

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: H. Weickerfeld, für Anzeigen: H. Lindau. — Redaktion: H. Weickerfeld, für Anzeigen: H. Lindau. — Druck: H. Weickerfeld, für Anzeigen: H. Lindau. —

№. 231 Freitag, den 3. Oktober 1930 41. Jahrgang

## 900 Millionen Defizit Auswirkungen der Kapitalflucht

Zu ihrem Wirtschafts- und Finanzplan schätzt die Regierung Brüning das Defizit für das laufende Rechnungsjahr auf 750 bis 900 Millionen Mark, wovon 450 bis 600 Millionen Mark auf den Rückgang der Steuer- und Zolleinnahmen entfallen, der Rest auf die Mehrausgaben infolge Arbeitslosigkeit. Die Tatsache des Defizits kann nicht übersehen werden. Schon vor einiger Zeit schätzte das Institut für Konjunkturforschung die Mindereinnahmen auf 410 bis 430 Millionen Mark, und die Mehrausgaben auf 225 Millionen Mark. Das war zu einer Zeit, als Deutschland vor den Wahlen stand und die Regierung in Schönfärberei machte.

Berücksichtigt man die Tatsache, daß von den 410 bis 430 Millionen Mindereinnahmen nach der Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung 60 bis 70 Millionen auf die Länderanteile entfallen, also nur 350 bis 360 Millionen auf das Reich, und vergleicht man damit die neue Schätzung der Reichsregierung von 450 bis 600 Millionen Mindereinnahmen für das Reich, dann bleibt doch noch eine Differenz bestehen, die angesichts der kurzen Zeitspanne von kaum einem Monat, die zwischen beiden Schätzungen verfloßen ist, sehr erheblich ist.

Will man aber die ganze Schwere des Rückschlags in den Reichseinnahmen ermessen, dann genügt es nicht, die Mindereinnahmen gegenüber dem Voranschlag zu errechnen, sondern man muß ihnen die Mehreinnahmen hinzufügen, die dem Reich auf Grund der zahlreichen Steuererhöhungen der letzten Monate zuzufleßen. Die Steuer- und Zollerhöhungen seit der Tabaksteuererhöhung vom Dezember vorigen Jahres sind, wenn man ihr Soll-Mehraufkommen im Rechnungsjahr 1930 gegenüber 1929 berücksichtigt, auf etwas über eine Milliarde zu veranschlagen. Dabei ist sowohl das Mehr an Industriebelastung unberücksichtigt geblieben, weil es sich dabei um eine rein haushaltstechnische Angelegenheit handelt, als auch das Mehr, das sich aus den zahlreichen Erhöhungen der Agrarzölle ergeben müßte, dessen Höhe aber schwer abzuschätzen ist.

Unter Berücksichtigung dieser Steuer- und Zollerhöhungen ergibt sich also für das Rechnungsjahr 1930 ein Einnahmehausfall von 1500 bis 1600 Millionen für das Reich, während im Rechnungsjahr 1929 dem Reich weniger gegeben, wenn die steuerliche Belastung relativ auf der früheren Höhe geblieben wäre. Und selbst die Steigerung der Belastung um mehr als 10 Prozent (1 Milliarde von 9325 Millionen für das Rechnungsjahr 1929 veranschlagter Einnahmen) vermochte den Ausfall noch nicht aus der Welt zu schaffen, sondern läßt noch 450 bis 600 Millionen Mindereinnahmen ungedeckt.

Wie läßt sich dieser ungeheure Rückgang der Einnahmen erklären? Selbstverständlich spielt dabei die Wirtschaftskrise die ausschlaggebende Rolle. Zu den vielen unheilvollen Auswirkungen der kapitalistischen Wirtschaftskrise gehört auch ihre Wirkung auf die Staatsfinanzen. Die kapitalistische Krise würgt nicht bloß Millionen Arbeiter und Angehörige in das Elend der Arbeitslosigkeit, sie bringt auch die Finanzen des Staates in Gefahr.

Selbst wenn man mit einem fühlbaren Rückgang des Gesamtvertrags der Wirtschaft, also mit einer Senkung des Volkseinkommens infolge der Krise rechnet, so erscheint ein Rückgang der Steuer- und Zolleinnahmen des Reichs um 16 bis 17 Prozent (1500 bis 1600 Millionen von 9300 Millionen) noch immer ungeheuer hoch. Ob es nicht vielleicht neben der Wirtschaftskrise als solcher noch weitere Ursachen für den Einnahmehausfall gibt? Zwei Gründe sind es, die uns veranlassen, diese Frage zu stellen.

Erstens ist der Einnahmehausfall nicht bei allen Steuern gleichmäßig. Wenn man für die ersten fünf Monate des Rechnungsjahres 1930 (April bis August), für die die Einnahmenübersicht vorliegt, alle Besitzsteuern einerseits und alle übrigen Steuern andererseits, soweit in beiden Gruppen bis dahin keine Steuererhöhungen wirksam wurden, zusammenstellt und mit den entsprechenden Steuern des Vorjahres vergleicht, so kommt man zu folgendem interessanten Ergebnis: Der Ertrag der vergleichbaren Besitzsteuern ist in diesen fünf Monaten zurückgegangen, also um rund 17 Prozent auf 1238 Millionen zurückgegangen, also um rund 10 Prozent, der Ertrag der vergleichbaren übrigen Steuern von 1599 auf 1488 Millionen, also um rund 7 Prozent. Die Besitzsteuern sind also in ihrem Ertrag wesentlich stärker zurückgegangen als die übrigen Steuern.

## Rückwirkungen des 14. September auf Frankreich

### Vor dem Sturze Briands?

#### Poincaré tritt wieder in den Vordergrund

Am Mittwoch trafen sich der französische Ministerpräsident Lardieu und der Kriegsminister Marguier mit Poincaré in Bar-Le-Duc zu einem Verschwörerfrühstück. In der journalistischen Welt ist man sich darüber einig, daß es sich um eine Aktion gegen Briand handelt.

Der Pariser Korrespondent der „Times“ berichtet, es sei anzunehmen, daß Poincarés offizielles Inkognito bald ein Ende finden wird. Die französische Politik ist allen Vorgängen in Deutschland gegenüber äußerst empfindsam. Auf den Ausbruch des Nationalismus in Deutschland folgt eine ähnliche Bewegung in Frankreich mit der gleichen Unvermeidlichkeit wie die Nacht dem Tage. Das große Unverständnis, das Lardieu unter Hintanhaltung von Partei rücksichten dem nationalen und internationalen Empfinden machte, bestand darin, daß er das Außenministerium in den Händen Briands ließ. Die führende Rolle, die

Briand in Europa bei der Förderung der Versöhnung und der Abrüstung spielte, war zu einer Einrichtung geworden, an der im allgemeinen Einverständnis nicht gerüttelt werden durfte. Es machen sich jetzt Zeichen einer Veränderung bemerkbar, und in Kreisen, die Lardieu nahesteht, wird bemerkt, daß der Bruch mit dem „Briandismus“ nicht sehr fern ist.

Die politischen Freunde Briands nehmen an, daß es diesem mit seiner Genfer Rede am Dienstag gelungen sei, dem Dreimännerkollegium den Wind aus den Segeln zu nehmen und damit seinen unmittelbaren Sturz zu verhüten.

Es wird gut sein, wenn man sich in Deutschland keinen Illusionen darüber hingibt, daß ein Regieren mit den Nationalsozialisten die Gefahr der Wiederaufnahme des Poincaré-Kurses unausweichlich macht.

## Die Kommunisten verhelfen den Nationalsozialisten zur Regierung

### Nazi-Bündnis in Braunschweig

#### Vereinigt mit allen bürgerlichen Parteien gegen Sozialdemokraten

Am Mittwoch sind im Braunschweigischen Landtag der Deutschnationale Dr. Rüchenthal und der Kieler Nationalsozialist Dr. Franzen zu Ministern gewählt worden.

Gemäß dem allgemeinen Übereinkommen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten: zuerst und unter allen Umständen gegen Sozialdemokraten, haben die Kommunisten durch die Aufstellung eigener „Kandidaten“ den vereinigten Rechtsparteien und Nationalsozialisten zu einer Mehrheit von 20 gegen 17 Stimmen verholfen. Als Gegenleistung wird die neue Nazi-Regierung den Kommunisten freie Hand für ihre Agitation lassen, solange sich diese gegen die Sozialdemokratie richtet.

Der einzige Vertreter der Staatspartei, ein Jungd... hat nach der Stimme enthalten und erklärt, daß

er alle Sparmaßnahmen der Regierung unterstützen werde, im übrigen sich aber freie Hand vorbehalte.

\*

#### Hitler gegen Gehaltskürzung

Wie überall im Reich so haben auch in Braunschweig die Nationalsozialisten ihre Agitation mit dem Hinweis auf die hohen Ministergehälter bestritten. Die neue Regierung hatte vor ihrer Wahl auch eine 10prozentige Kürzung aller Beamtengehälter angekündigt.

Heute, nach der Wahl, ist davon keine Rede mehr. Hitler höchstpersönlich zieht im „Völkischen Beobachter“ gegen die Gehaltskürzungen, die von Brüning vorgeschlagen werden, zu Felde: er hat aber nichts dagegen, daß den Arbeitern neue Löhnen, höhere Beiträge und Lohnkürzungen auferlegt werden.

obwohl diese durch die Arbeitslosigkeit von 3 Millionen Menschen betroffen wurden.

Die zweite auffällige Tatsache ist die Überhöhung des fest noch zu erwartenden Einnahmehausfalls von 750 bis 900 Millionen auf 1500 bis 1600 Millionen binnen eines Monats, obwohl sich in diesem Monat an der Wirtschaftslage nichts Wesentliches geändert hat, außer einer Tatsache: dem Ausgange der Reichstagswahlen und seinen wirtschaftlichen Ausstrahlungen. Und damit gelangen wir zu dem von uns gewünschten Ergebnis: Was nach dem 11. September eingetreten ist, ist ein beunruhigendes Anwachsen der Kapitalflucht, das offenbar die Regierung fürchten läßt, das Steueraufkommen werde sich noch ungünstiger gestalten, als das Institut für Konjunkturforschung angenommen hatte.

Die Kapital- und Steuerflucht, die sich vom Beginn des Jahres 1929 an gegenüber den vorhergehenden Jahren wesentlich gesteigert hat, macht sich bereits in den Besitzsteuereingängen bemerkbar, obwohl es bei den veranschlagten Steuern immer längere Zeit braucht, bis solche Einflüsse im Steuerertrag fühlbar werden. Die bedrohliche Steigerung der Kapitalflucht in den letzten Monaten und Wochen wirkt bereits ihre Schatten auf die Steuereingänge der nächsten Monate voraus, so daß sich die Regierung für diese letzten Monate des laufenden Rechnungsjahres zu weiteren Niedrigerschätzungen genötigt glaubt.

Ohne Zweifel ist der Finanz- und Wirtschaftsvoranschlag der Regierung Brüning von dem Gedanken diktiert, der Kapitalflucht entgegenzuwirken. Es handelt sich hier um psychologische Dinge, die sich schwer einer Schätzung unterziehen. Gesagt werden muß, aber folgendes: Wenn sich die Kapitalflucht von dem Augenblick abhebt, hat, in dem sich die ersten Wolken auf dem politischen Horizont zusammenballen und die politische Feun-

ruhigung zu einer Verschärfung der Wirtschaftskrise führte, und wenn die Reichstagswahl eine weitere Steigerung der Kapitalflucht gebracht hat, so läßt sich ein wirksames Mittel gegen die Kapitalflucht vor leicht finden: die absolute Gewährleistung und Sicherung des Funktionierens des demokratischen Systems. Ob es freilich ein geeignetes Mittel zur Erreichung dieses Ziels ist, die Verdrängung der Kapitalflucht mit einem Finanzprogramm zu verbinden, das der arbeitenden Bevölkerung die schmerzlichen Opfer zumutet, um den Preis zu entlasten, ist eine andre Frage, die sich jeder leicht beantworten kann.

## Reichs-Auslandsanleihe

### Ueberbrückungskredit von 500 Mill. Mark gesucht

Die Reichsregierung beabsichtigt, das Defizit für 1930 in Höhe von etwa 750 bis 900 Millionen Mark durch die Aufnahme einer Anleihe eines sogenannten Ueberbrückungskredits, in Höhe von voraussichtlich 500 Millionen Mark, auszugleichen.

Für die Anleihe spricht auch das Fortleben der Reichsbank, die abermals 35 Millionen Mark Gold abgeben muß, um neue Devisen zuzuführen.

Stimmlich der Notwendigkeit ist die Anleihe weniger dringlich. Der Finanzminister hat noch vor kurzem betont, daß die Deckung des Bedarfs für den Novembertermin, eventuell auch für Jahresultimo, durchaus sichergestellt ist. Anleiheverhandlungen sind mit einem amerikanischen Konsortium aufgenommen worden. Als Verhandlungspartner wird insbesondere eine amerikanische Bank genannt, die mit dem Kronrentenzern engste Bindung hat.

Die Anleiheverhandlungen sind durch den Wechselkursfall in Deutschland und die russische Krise erheblich gestört worden.



# 1128 000 Feierschichten im mitteldeutschen Bergbau Folgen der Braunkohlentriebe Millionen-Lohnausfall für die Bergarbeiter

Nichts kennzeichnet besser die Planlosigkeit unserer heutigen Wirtschaftsführung im Bergbau als die jetzige Wirtschaftskrise. Das Mißverhältnis zwischen der Produktion und dem Absatz hat im Laufe dieses Jahres zu Verhältnissen geführt, die auf die Dauer untragbar sind. Die Nationalisierung im Braunkohlenbergbau in den letzten Jahren ermöglichte eine Produktionssteigerung, die ihresgleichen in andern Industrien sucht. Der Absatz andererseits konnte nicht in demselben Umfang gesteigert werden, als dies die Produktion erforderte.

Hinzu kam, daß die allgemeine Wirtschaftskrise ihre Wirkungen auch auf den Braunkohlenbergbau ausübte. Während noch im Kalenderjahr 1929 Feierschichten eingelegt wurden. Die Stapelmengen auf den Werken wuchsen ins Ungeheuerliche. Allein im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hatten wir im Sommer dieses Jahres noch Stapelmengen von 1 1/2 Millionen Tonnen Briketts. Die Absatzkrise benutzten die Unternehmer zu einem allgemeinen Abbau der übertarifratischen Löhne. Man sieht auch hier wieder, daß in Zeiten der Wirtschaftskrise die Lasten derselben in erster Linie auf die Arbeiterschaft abgewälzt werden. Nicht genug damit, daß man die übertarifratischen Löhne ganz erheblich abbaut, ging man dazu über, umfangreiche Feierschichten und Betriebsstilllegungen durchzuführen. Eine genaue Statistik über den Umfang der Lohn-

reduzierungen ist leider nicht vorhanden. Die Statistik des Braunkohlenindustriellenvereins, die eine Senkung des tatsächlichen Lohnes von 4,4 Prozent angibt, dürfte nicht zutreffend sein. Bei dem Umfang der Kürzung der übertarifratischen Löhne, die teilweise einen wöchentlichen Abzug von 10 bis 15 Mark brachten, hat zweifellos eine größere Verschiebung des Effektivlohnes gegenüber dem Vorjahr herbeigeführt. Durch die Betriebsstilllegungen kam eine größere Anzahl von Braunkohlenindustriearbeitern zur Entlassung. Gegenüber dem Monat Mai 1929 hat sich in diesem Jahre die Belegschaft um 14 335 Mann vermindert. Aber auch die noch im Betrieb befindlichen Arbeiter wurden außer der Lohnminderung noch empfindlich durch das Einlegen von Feierschichten geschädigt. Seit Anfang dieses Jahres bis in den Monat September hatten wir in allen Revieren Mitteldeutschlands Feierschichten, die teilweise 2 bis 3 Tage in der Woche betrug, zu verzeichnen. Die Zahl der eingelegten Feierschichten seit Anfang dieses Jahres beziffert sich für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau auf rund 1 128 000.

Dadurch ist den Arbeitern ein ganz enormer Lohnverlust entstanden. Legt man den Durchschnittslohn, wie ihn der Braunkohlenindustriellenverein angibt, einer Berechnung zugrunde, so ergibt sich für die Gesamtbelegschaft ein Lohnverlust durch Feierschichten von 8,3 Millionen Mark. Damit ist erwiesen, daß der Braunkohlenindustriearbeiter mit am stärksten unter der jetzigen Krise zu leiden hat.

Wie man unter solchen Umständen von Unternehmerseite noch nach einem Lohnabbau, der ja tatsächlich faktisch schon durch die Kürzung der übertarifratischen Löhne und den Lohnverlust durch die Feierschichten eingetreten ist, rufen kann, bleibt unverständlich. Die Not innerhalb der Bergarbeiterschaft ist heute schon so groß, daß sie unter keinen Umständen durch eine Erfüllung der Unternehmerforderungen noch vergrößert werden darf.

gehoben, daß für ein Verbot eines Theaterstücks drei Möglichkeiten gegeben seien, und zwar: Wenn in dem Stück zu strafbaren Handlungen aufgefordert, wenn die öffentliche Ordnung durch die Aufzuchtung gestört und die Sittlichkeit gefährdet werde, oder wenn ein polizeilicher Notfall vorliege. Bei der Ausfühung des Stückes § 218 liege aber keine dieser Möglichkeiten vor. Weber sie noch die Darstellung erfüllten den Tatbestand der vom Ministerium angeführten Strafrechtsparagrafen. Unterpersone würden darin nicht beleidigt, auch würde in dem Stück nicht zum Klassenhaß aufgefordert. Mit der Ausfühung des Stückes solle man nur die Beseitigung des § 218 des Strafgesetzbuches erreichen.

Die durch das Verbot Geschädigten dürften nunmehr Schadensersatzklage gegen das Land Thüringen anstrengen.

## Böb bittet um Entlassung

Das Urteil des höchsten preußischen Verwaltungsgerichts hat das Urteil, das die Dienstentlassung des Oberbürgermeisters Böb verhängte, aufgehoben. Böb kann trotzdem nicht in sein Amt zurückkehren; er läßt mitteilen, daß er sofort nach Abschluß der Verhandlungen im preußischen Untersuchungsausschuß seine Pensionierung beantragen wird, und bis dahin um Beurlaubung bittet.

Damit ist der Weg für eine Neuwahl des Oberbürgermeisters für Berlin freigemacht, und der neue Mann kann am 1. Februar — so lange laufen die gesetzlichen Fristen, sein Amt antreten.

## Nachfolger-Kandidaten

Berlin, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Als Kandidaten für den freigewordenen Berliner Oberbürgermeisterposten werden jetzt vor allem genannt der Präsident des Städtetages, Mulert, sowie die jetzigen Oberbürgermeister von Altona, Mannheim und Königsberg und schließlich auch der frühere preußische Innenminister Erzberger.

Die Neuwahl wird bereits Ende November oder Anfang Dezember vorgenommen werden. Gleichzeitig mit dem Oberbürgermeisterposten wird auch der Posten des Stadtkammerers neu besetzt werden.

## Reichswehrminister gegen Künstler

Berlin, 2. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Das Reichswehrministerium erklärt zu den Meinungen des Abg. Künstler, daß schon Ende September Strafantrag gegen Künstler wegen Verleumdung der Reichswehr gestellt worden ist.

Der Strafantrag stützt sich auf die Behauptung Künstlers, daß in Besprechungen zwischen deutschen Reichswehroffizieren und dem russischen Militärattaché Wahlaufträge der Kommunistischen Partei Deutschlands fertiggestellt worden seien.

## Nazi-Parade verboten

Frankfurt a. M., 2. Oktober. Die von den Nationalsozialisten anläßlich ihres Gaudags (Hessen-Süd) am 4. und 5. Oktober in Frankfurt a. M. geplanten Veranstaltungen unter freiem Himmel sind wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit polizeilich verboten worden.

Amlich wird mitgeteilt: Während des Wahlkampfes hatte der nationalsozialistische Agitator Feder in einer Versammlung in Kassel die Reichs- und die preußische Staatsregierung durch Beschimpfungen beleidigt und bei Auflösung der Versammlung Widerstand geleistet. Die Staatsanwaltschaft in Kassel hat gegen ihn Anklage wegen Vergehens gegen das Republikbeschützesetz und wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt erhoben.

## Mildes Urteil gegen Nazimörder

Das Osnabrücker Schwurgericht verurteilte den der nationalsozialistischen Arbeiterpartei angehörenden Schlosser Hermann Schmidt wegen schwerer Körperverletzung mit Todeserfolg unter Zustimmung mildernder Umstände zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Schmidt hatte am 30. August im Verlauf einer politischen Diskussion plötzlich auf den Weber Krotz eingeschossen und ihm tödliche Verletzungen beigebracht. Das unglaublich milde Urteil findet in Osnabrück allgemein scharfste Ablehnung.

## Bundestag der Bauarbeiter

Auf der Generalversammlung des Deutschen Bauergewerksbundes in Frankfurt führte der Vorsitzende Benzhard am Mittwoch aus, daß die Gewerkschaften der nationalsozialistischen Gefahr entgegenwirken müßten. Die kommunistische Partei bezeichnete er als Schusswalle für die Unternehmer gegen die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften. Gewerkschaftsmitglieder, die für die Gewerkschaftsopposition arbeiten und ihren Leistungen folgen, hätten in dem Verband, gegen den sie kämpfen, keinen Platz. Der Redner erklärte sich grundsätzlich gegen die Affordarheit, weil sie die Arbeitslosigkeit verschärfe. Die Lohnveränderungen des Staatlichen Amtes seien falsch und viel zu hoch. Sie berücksichtigen nicht die niedrigen Lohngruppen. Diese seien aber bestimmend. Den Bauarbeitern ständen Lohnkämpfe bevor, die sie mit aller Energie durchzuführen werden.

Zum Bauarbeiterkongreß wurde folgende Entschließung angenommen: Der dritte Bundestag des Deutschen Bauergewerksbundes begrüßt die nach jahrelangem Drängen der Bauarbeitergewerkschaften von den bauseitigen Berufsvereinigungen endlich herausgegebenen einheitlichen Unfallverhütungsvorschriften als einen Fortschritt im Sinne der von der bauseitlichen Bauarbeiterschaft seit langem erhobenen Forderungen. Der Bundestag nimmt ferner davon Kenntnis, daß die noch ausstehenden neuen Unfallverhütungsvorschriften für den Tiefbau in absehbarer Zeit erlassen werden sollen. Mit Bedauern aber stellt der Bundestag fest, daß die Gesetzgebung im übrigen für den Bauarbeiterkongreß seit einigen Jahren keinen merklichen Fortschritt gebracht hat. Das der Bauarbeiterschaft seit Jahren versprochene Reichsbauarbeiterchutzgesetz ist über die Aufstellung eines Entwurfs nicht hinausgekommen.

In den Ländern ist die gesetzliche Neureglung und Verbesserung der Arbeiterchancen und Fürsorgebestimmungen für Arbeiter auf Bauten ebenfalls stehen geblieben. Eine Ausnahme davon macht der Freistaat Sachsen, wo seit Anfang April 1930 eine Verordnung zum Schutze der Bauarbeiter besteht, die wie anerkannt werden darf, eine Reihe unserer alten Bauarbeiterchutzforderungen erfüllt. Die in den übrigen Ländern zur geltenden Vorschriften weisen trotz ihrer großen Zahl bedenkliche Lücken auf, und außerdem sind sie durchaus unzulänglich. Die

Einsetzung von Baukontrollleuten aus den Reihen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter ist in den letzten Jahren fast gänzlich unterblieben. Vielmehr lebten die internen Verwaltungsbehörden unter einer starken Einbreitung gegen die Mitwirkung der Gewerkschaften bei der Einstellung von Baukontrollleuten. Infolgedessen werden oftmals Personen in dieses verantwortungsvolle Amt gerufen, die nicht das Vertrauen der Bauarbeiter besitzen.

Der Bundestag fordert deshalb von der Reichsregierung eine allgemeine reichsgesetzliche Regelung des Bauarbeiterchusses, die den Forderungen der Bauarbeiter gerecht wird, von den Landesregierungen die endliche Beseitigung der bauverzeitlichen Willkür in der Arbeiterschuss- und Fürsorgegesetzgebung. An Stelle der unzulänglichen Polizeiverordnungen sind Bestimmungen zu schaffen, die auch für die Bauarbeiter menschenwürdige und hygienische Betriebsrichtungen sicherstellen und jeweils für das genannte Staatsgebiet gelten. Der Bundestag wird beauftragt, wie bisher unermüdet für eine Verbesserung des Bauarbeiterchusses zu arbeiten.

In einer zum Jugendtarif angenommenen Entschließung weist der Bundestag darauf hin,

Die Stapelmengen auf den Werken wuchsen ins Ungeheuerliche. Allein im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hatten wir im Sommer dieses Jahres noch Stapelmengen von 1 1/2 Millionen Tonnen Briketts. Die Absatzkrise benutzten die Unternehmer zu einem allgemeinen Abbau der übertarifratischen Löhne. Man sieht auch hier wieder, daß in Zeiten der Wirtschaftskrise die Lasten derselben in erster Linie auf die Arbeiterschaft abgewälzt werden. Nicht genug damit, daß man die übertarifratischen Löhne ganz erheblich abbaut, ging man dazu über, umfangreiche Feierschichten und Betriebsstilllegungen durchzuführen. Eine genaue Statistik über den Umfang der Lohn-

reduzierungen ist leider nicht vorhanden. Die Statistik des Braunkohlenindustriellenvereins, die eine Senkung des tatsächlichen Lohnes von 4,4 Prozent angibt, dürfte nicht zutreffend sein. Bei dem Umfang der Kürzung der übertarifratischen Löhne, die teilweise einen wöchentlichen Abzug von 10 bis 15 Mark brachten, hat zweifellos eine größere Verschiebung des Effektivlohnes gegenüber dem Vorjahr herbeigeführt. Durch die Betriebsstilllegungen kam eine größere Anzahl von Braunkohlenindustriearbeitern zur Entlassung. Gegenüber dem Monat Mai 1929 hat sich in diesem Jahre die Belegschaft um 14 335 Mann vermindert. Aber auch die noch im Betrieb befindlichen Arbeiter wurden außer der Lohnminderung noch empfindlich durch das Einlegen von Feierschichten geschädigt. Seit Anfang dieses Jahres bis in den Monat September hatten wir in allen Revieren Mitteldeutschlands Feierschichten, die teilweise 2 bis 3 Tage in der Woche betrug, zu verzeichnen. Die Zahl der eingelegten Feierschichten seit Anfang dieses Jahres beziffert sich für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau auf rund 1 128 000.

Dadurch ist den Arbeitern ein ganz enormer Lohnverlust entstanden. Legt man den Durchschnittslohn, wie ihn der Braunkohlenindustriellenverein angibt, einer Berechnung zugrunde, so ergibt sich für die Gesamtbelegschaft ein Lohnverlust durch Feierschichten von 8,3 Millionen Mark. Damit ist erwiesen, daß der Braunkohlenindustriearbeiter mit am stärksten unter der jetzigen Krise zu leiden hat.

Wie man unter solchen Umständen von Unternehmerseite noch nach einem Lohnabbau, der ja tatsächlich faktisch schon durch die Kürzung der übertarifratischen Löhne und den Lohnverlust durch die Feierschichten eingetreten ist, rufen kann, bleibt unverständlich. Die Not innerhalb der Bergarbeiterschaft ist heute schon so groß, daß sie unter keinen Umständen durch eine Erfüllung der Unternehmerforderungen noch vergrößert werden darf.

lehnt es der Preussische Lehrerverband mit Entschiedenheit ab, daß mehr als die Hälfte des Gesamtprogramms der Sprachmaßnahmen allein von der Unterrichtsverwaltung durchgeführt werden soll. Eine idematische Übertragung des Grundgedankes, nach der Höhe des Zuschußbedarfes der einzelnen Verwaltung ihren Anteil am Sparprogramm festzusetzen, läßt außer acht, daß die Unterrichtsverwaltung notwendigerweise eine Zuschußverwaltung sein muß und daß Ausgaben für Bildungszwecke werbendes Kapital sind. Die Rücksicht auf die Kultur- und wirtschaftspolitischen Erfordernisse, insbesondere aber die Interessen unserer volkstaatlichen Gemeinschaft, verbieten eine Einschränkung der Volksbildung. Vielmehr verlangt der Volkswohl einen weitgehenden inneren und äußeren Ausbau unserer Volksschulwesens. Es muß durch eine umfassende Neuorganisation des gesamten Schulwesens das bisherige sozialpolitische Neben- und Durcheinander im Schulaufbau beseitigt werden.

Die vom Finanzminister geforderte Erhöhung der Besuchsdurchschnittsziffer der Volksschule ist aus pädagogischen und hygienischen Gründen zu verwerfen. Die vom Finanzministerium als Unterlage und zur Begründung benutzten Besuchsziffern entsprechen nicht der Wirklichkeit. Es trifft auch nicht zu, daß ein reporteder Lehrermangel die Sparmaßnahmen rechtfertigt. Noch heute warten in Preußen annähernd 15 000 Junglehrer auf Ueberführung in die planmäßige Schularbeit; ein weiterer Abbau würde das Heer der Arbeitslosen erheblich vermehren.

## Die Metallindustrie kommt durch den Winter



„2000 Arbeiter haben wir entlassen, den übrigen wird 15 Proz. vom Lohn abgezwickelt. Jetzt noch die Preise hübsch angezogen; dann war's doch gelacht, wenn dieser Krisenwinter sich nicht zu einem guten Geschäft entwickelt.“

daß trotz der auf diesem Gebiet durch die Gewerkschaften erzielten Verbesserungen rücksichtslose Unternehmer übergroße Lehrlingshalter sind. Mit der Einbeziehung der jugendlichen Berufsangehörigen schützt der Deutsche Bauergewerksbund die jugendlichen Arbeiter gegen Ausbeutung und stellt gleichzeitig seine Kampffront. Der Bundestag fordert von den Unternehmern eine verantwortungsbewusste und planmäßige Gestaltung der Lehrlingsausbildung. Unter Mitbestimmung und Mitarbeit der Gewerkschaften ist eine die Lehrverhältnisse regelnde Lehrlingsordnung zu schaffen.

## Lehrer gegen Sparpläne

Der Preussische Lehrerverband wendet sich in einer Entschließung gegen die Sparpläne des preussischen Finanzministers für die preussische Unterrichtsverwaltung, die sich auf insgesamt 51,7 Millionen Mark beziffern sollen. In der Entschließung heißt es u. a.: „Bei voller Anerkennung der wirtschaftlichen Notlage des Landes und des Zwanges zur Sparsamkeit auf allen Gebieten

## Internationaler Gewerkschaftsbund

Zusammenarbeit mit Sozialistischer Internationale Das Büro des Internationalen Gewerkschaftsbundes hielt in Amsterdam eine Sitzung ab, an der u. a. auch Leopart (Deutschland), sowie der Sekretär der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, Adler, teilnahmen. Das Büro wählte auf Vorschlag mehrerer Länder den bisherigen Untersekretär Walter Schevenels einstimmig zum Generalsekretär. Bis zum 1. Dezember sollen die Landeszentralen Vorschläge für die Wahl eines neuen Untersekretärs einreichen, die in der im Dezember stattfindenden Vorstandssitzung ergehen werden. Der bisherige Generalsekretär Sassenbach erklärte sich auf dringenden Wunsch bereit, seine Funktion noch bis zum 1. Januar wahrzunehmen.

Das Büro beschloß ferner die Untertragung schwacher Landeszentralen, wobei vorläufig auch die neugebildete britisch-indische Gewerkschaftszentrale berücksichtigt werden soll. In der zweiten Hälfte 1931 soll eine gewerkschaftliche Balkankonferenz in einem noch näher zu bestimmenden Ort stattfinden. Dem Vorschlag der Stockholmer Konferenz der internationalen Berufssekretäre entsprechend wurde die Berufsinternationale der Maschinen- und Feigearbeiter anerkannt. Ein schließlich des Stockholmer Wirtschaftsprogramms sprach sich das Büro grundsätzlich für die Zusammenarbeit zwischen Internationalen Gewerkschaftsbund und Sozialistischer Arbeiter-Internationale aus. Es soll eine gemeinsame Kommission für Wirtschaftsfragen gebildet werden, um für die Zukunft Widersprüche zwischen den Intentionen beider Körperschaften zu vermeiden. Die gemeinsamen Beratungen sollen u. a. auch eine Beeinflussung der Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes ermöglichen.

## Notizen

Was wird in Sachsen? Die Reichsparteien in Sachsen haben sich wieder einmal über die Regierungsbildung unterhalten. Die Wirtschaftspartei legte „ihre Programme“ vor, in dem Abbau aller Wirtschaftsbetriebe des Reiches, der Länder und der Gemeinden gefordert wird, dazu freie Wirtschaft auf dem Wohnungsmarkt, Gehaltsabbau für Beamte und Angestellte öffentlicher Betriebe und schließlich die Entfernung aller aus dem Arbeiterstand aufgestiegenen Beamten. Wie zu einer Regierung zu kommen sei, wüßten die Reichsparteien nicht zu sagen. Am Freitag soll erneut verhandelt werden.

Fried wird Fraktionsführer. Die Leitung der Nazi-Fraktion des Reichstags wird nicht, wie Hitler anfänglich dekretiert hatte, Goebbels, sondern der Putzkitt Dr. Fried übernehmen.

Britische Reichskonferenz. Die britische Reichskonferenz wurde am Mittwoch durch den englischen Premierminister MacDonald eröffnet. Die Dominien sind auf dieser für das britische Weltreich repräsentativen Konferenz, der ersten Reichskonferenz unter einer Labour-Regierung, durch ihre Premierminister vertreten. MacDonald umriß die Aufgaben, die sich die Konferenz zu stellen hat. Sie beziehen sich auf das Verhältnis der Teile des britischen Reiches zueinander, des Reiches zum übrigen Welt und schließlich auf wirtschaftliche Probleme.



**Velour-long**  
reich mit Pelz besetzt  
wie Abbildung  
**63<sup>00</sup>**

**Velour-long**  
m. australisch Opossum  
wie Abbildung  
**39<sup>50</sup>**

**Eskimo**  
reich mit Plüsch besetzt  
70 cm lang  
wie Abbildung  
**15<sup>50</sup>**

**Wolle** mit  
Kunstseide  
Crêpe-de-Chine-Kragen  
75 cm lang  
wie Abbildung  
**12<sup>75</sup>**

**Flamenga**  
Tweed-Muster  
mit Seidenrips-West-  
wie Abbildung  
**36<sup>00</sup>**

**Flamenga**  
in 5 Farben  
mit Crêpe-de-Chine-  
Kragen wie Abbildung  
**29<sup>50</sup>**

**Lackspange**  
wie Abbildung  
**10<sup>75</sup>**



**Braun Rindbox**  
weiß gedoppelt, wie Abbildung  
**13<sup>75</sup>**



**Spangenschuhe**  
neue Herbstfarben, wie Abbildung  
**10<sup>75</sup>**



**Lackschuhe**  
wie Abbildung  
**13<sup>50</sup>**



**Das Preis-Abbau!** Diskret im Zeichen

*Einkaufssorgen gibt's nicht mehr!  
Unsere billigen Preise und un-  
sere vorteilhaften Zahlungs-  
bedingungen-  
1/5 Anzahlung,  
Rest in 6 Monats-  
oder 24 Wochen-  
raten, bei Ein-  
käufen über 200 Mk.  
10 Monatsraten-  
machen das Kaufen leicht!*



**Ulster**  
reine Wolle — ganz aus  
Kunstseide gefärbt  
wie Abbildung  
**58<sup>00</sup>**

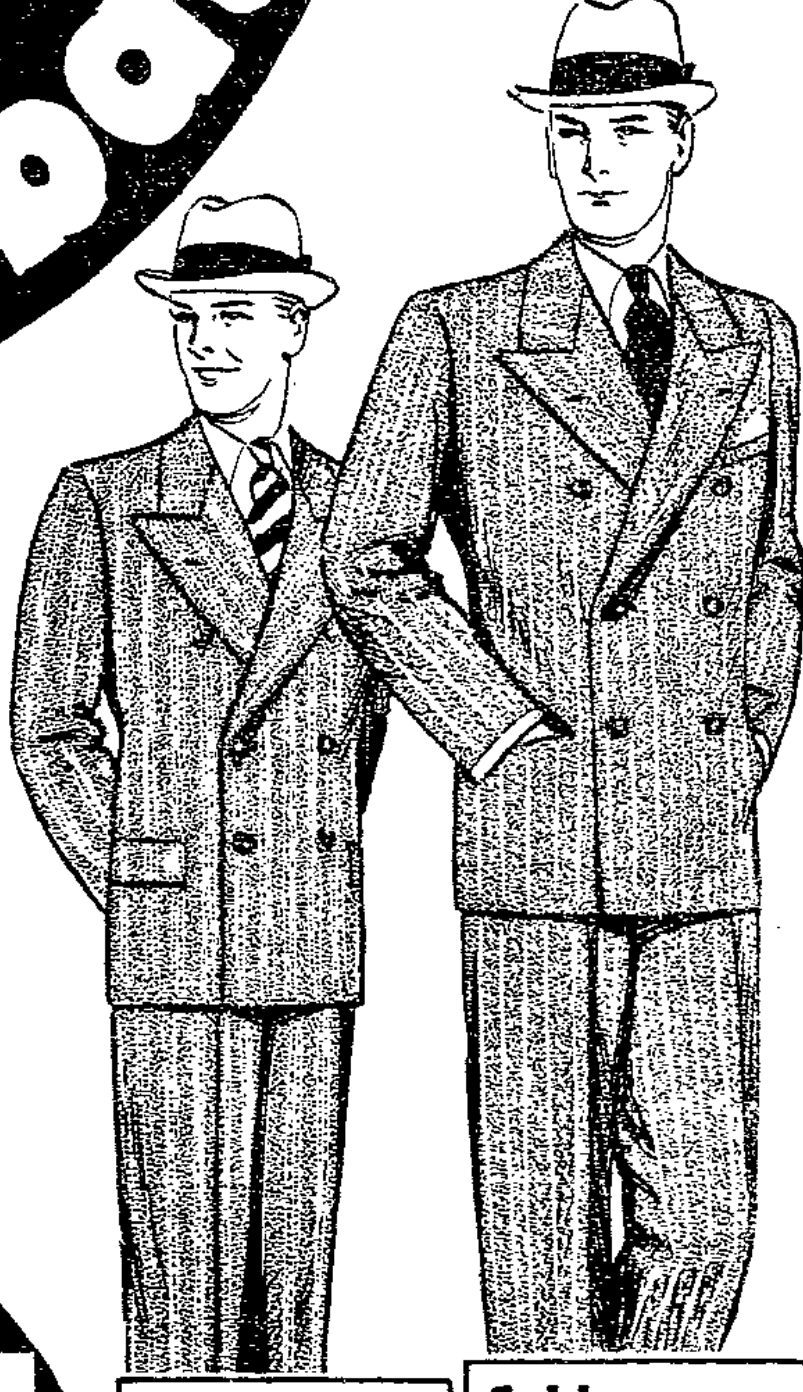
**Paletot**  
hier marengo, — ganz aus  
Kunstseide gefärbt  
wie Abbildung  
**72<sup>00</sup>**

**Wir führen in reicher Auswahl:**

Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion  
Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Samte  
Weißwaren, Baumwollwaren, Inlette, Bettfedern  
Leib-, Bett-, Tisch-, Frottier-, Hauswäsche  
Strickwaren, Trikotagen, Wollwaren, Oberhemden  
Teppiche, Vorlagen, Brücken, Läuferstoffe, Gardinen  
Gardinestoffe, Rollstoffe, Dekorationsstoffe  
Steppdecken, Daunendecken, Tischdecken  
Chaiselonguedecken

**Schuhwaren**

Beachten Sie die Auslagen in unserer neuen  
**Schaufenster - Passage**



**Sakkoanzug**  
reines Kammgarn  
moderne Herbstfarben  
wie Abbildung  
**75<sup>00</sup>**

**Sakkoanzug**  
reines Kammgarn, mod.  
Streifen, gute Verarbeitung  
wie Abbildung  
**58<sup>00</sup>**

KAUFHAUS  
**Diskret**  
DAVID SCHLEIN · ALTE ULRICHSTR. 14





## Kleine Chronik

### Ausbruchschacht des Vesuvus verschüttet

In Rom, 2. Oktober. Der Auswurfstege des Vesuvus, der in letzter Zeit eine Höhe von 90 Meter erreicht hatte, ist nach einigen Tagen heftiger explosiver Tätigkeit, während der größere Mengen glühender Lava emporgeschleudert wurden, um etwa 20 Meter nach innen eingestürzt.

Infolge der Verschüttung des ursprünglichen Ausbruchschachtes und des dadurch zunehmenden Gasdrucks haben sich über Nacht am Fuße des Auswurfstege zwei Öffnungen gebildet, aus denen Lava strömt. Die Lava hat zunächst eine sehr geringe Geschwindigkeit, so daß sie innerhalb ihres großen Kraters erkaltet, der den Auswurfstege umgibt. Für die umliegenden Ortschaften besteht also keine Gefahr.

Die Feuerfäule über dem Vesuv ist besonders in der Nacht weithin sichtbar, und der Zustrom von Schaaulustigen, besonders Fremden, groß.

### Zuchthaus durch einen Auß

Ein Jahr Zuchthaus verhängte das Münchner Schöffengericht über einen Aushilfsangestellten im Arbeitsamt München.

Der Mann hatte eine stellenlose Pianistin in ihrer Wohnung aufgesucht, um ihr ein Formular, das sie auf dem Amte liegen gelassen hatte, zu überbringen. Bei dieser Gelegenheit fand er, daß die Pianistin 10 Tage Unterstützung zu Unrecht bezogen hatte. Um sie vor der Bestrafung zu schützen, nahm er eine geschäftsmäßige Korrektur auf dem amtlichen Formular vor. Beim Weggehen brachte das Fräulein dem Angestellten eine Tafel Schokolade, während er ihr zum Abschied einen Kuß verabreichte.

Die ganze Szene hatte eine Nachbarin durch das Guckloch belauscht und dem Bräutigam des Mädchens zugetragen, der in seiner Eifersucht schleunigst Anzeige erstattete. Nun erhielt der Angestellte, der übrigens Vater von sechs Kindern ist, wegen eines Verbrechens im Amte in Tateinheit mit einem Vergehen der Begünstigung ein Jahr Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe. Das Gericht hob hervor, daß der § 349 keine Milderungsgründe zulasse. Es empfiehlt dem Recurriten, den Weg des Gnadenbittens zu beschreiten.

### Schiffsbrand auf der Elbe

Auf der Unterelbe geriet ein mit Holz beladenes Motorschiff in Brand, nachdem es von einem Dampfer gerammt worden war. Die Deltante explodierten, und das Feuer griff auf die Ladung über. Das Schiff brannte völlig aus.

Das Schicksal der Mannschaft ist noch ungewiß.

### Frenzel-Prozess

Am Mittwoch begann im Frenzelprozess die Zeugenvernehmung. Die Frau des Angeklagten und seine frühere Sekretärin, Frau Bell, schilderten den Charakter des Angeklagten. Sie gaben kein ungünstiges Urteil über ihn ab. Entgegen der Anklage, die Frenzel als roh und brutal bezeichnet, zeichnen sie ein Bild Frenzels, das nicht gerade ideal, aber auch keineswegs unheimlich genannt werden kann. Eindrucksvoll ist die Vernehmung des Bruders des Angeklagten.

Der Zeuge hat kurz vor Frenzels Verhaftung in Berlin eine Unterredung mit ihm gehabt. „Ich habe ihn“, so erklärt der Zeuge, „gefragt, ob etwas Wahres an den schrecklichen Beschuldigungen sei, die meine Nichten gegen ihn erhoben haben. Wenn ja, so solle er doch auf die Jagd gehen, einen Unfall vorkaufchen und so seinem verpöblichten Leben ein Ende machen. Er gab mir aber sein Ehrenwort, daß er völlig schuldlos sei. Ich habe es ihm auch unbedingt geglaubt.“

### Selbstmord einer Schülerin

Im Hause Turiner Straße 10 im Norden Berlins wurde die 14jährige Schülerin Charlotte Nagel in der Wohnung ihrer Eltern mit Gas vergiftet aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Das 14jährige Mädchen scheint sich eine schlechte Zeiter, die es erhalten hatte, so sehr zu Herzen genommen zu haben, daß es in Abwesenheit seiner Eltern den Gashebel öffnete.

### Das Ende einer Schauspielerin

In einem Vorort von Rio de Janeiro wurde die Tochter der aus Wien stammenden Schauspielerin Mary Pleß gefunden. Da der Toten der Schmutz geraubt war, wird angenommen, daß die junge Künstlerin einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. In Wien hat die Nachricht von dem tragischen Tode der Schauspielerin lebhaften Anteilnahme erregt.

Mary Pleß, die nur 28 Jahre alt geworden ist, hat ein wechselreiches Leben hinter sich. Sie war die einzige Tochter eines Modewarenfabrikanten und heiratete mit 18 Jahren einen Wiener Eisenwarenhändler, von dem sie nach dreijähriger Ehe geschieden wurde. Später trat sie als Tänzerin auf und hatte in Oesterreich und Deutschland zahlreiche Engagements. In Rio de Janeiro, wo sie sich später niederließ, war sie als Vertreterin tätig. Man nimmt an, daß die Künstlerin bei einem geschäftlichen Abluß in einen Hinterhalt gelockt und dann ermordet worden ist.

## Der „Club der Vier“

Chicago macht Karriere. Was die mit allem Raffinement arbeitenden Verbrechertrübs der berechtigten Millionenstadt in U.S.A. können, wollte, mit allerdings geringem Geschick, aber durchaus gutem Willen, in Hamburg ein sogenannter „Club der Vier“ kopieren, der jetzt ausgehoben wurde. Es handelt sich um ein smartes Klübchen von vier jungen Leuten, die sich nach dem Vorbild der großen Chicagoer Banditen vereinigt hatten, um gemeinsam und nach nicht schlecht durchdachtem System Raubüberfälle und Einbrüche zu begehen.

Dem schnellen Zugriff der Polizei gelang es nach kurzer Zeit, das dreiste Verbrechen aufzuklären. Als der „Club der Vier“ in einer kleinen Kneipe in Harburg bei Hamburg tagte, brach überraschend die Kriminalpolizei ein. Die Vier leisteten keinen Widerstand und wurden aufs Polizeipräsidium gebracht, wo sie nach längerem Verhör sämtlich gestanden.

### Der Überfall auf die Tankanlage.

Die Polizei wurde dieser Tage auf den merkwürdigen Klub aufmerksam, als auf das Büro der Naphtha-Industrie- und Tankanlage-Ges. im Herzen der Stadt ein tollkühner Raubüberfall verübt wurde. Die Angreifer hatten das Büro überfallen und den Widerstand der Büroangestellten mit dem Revolver in der Hand gebrochen. Die Angestellten wurden gefesselt und die Kaffe, deren Inhalt allerdings nur 130 Mark betrug, ausgeraubt. Als Täter kamen vier junge Leute in Frage, die zum Teil verumumt, den Überfall verübt hatten.

### Immer kaufmännisch.

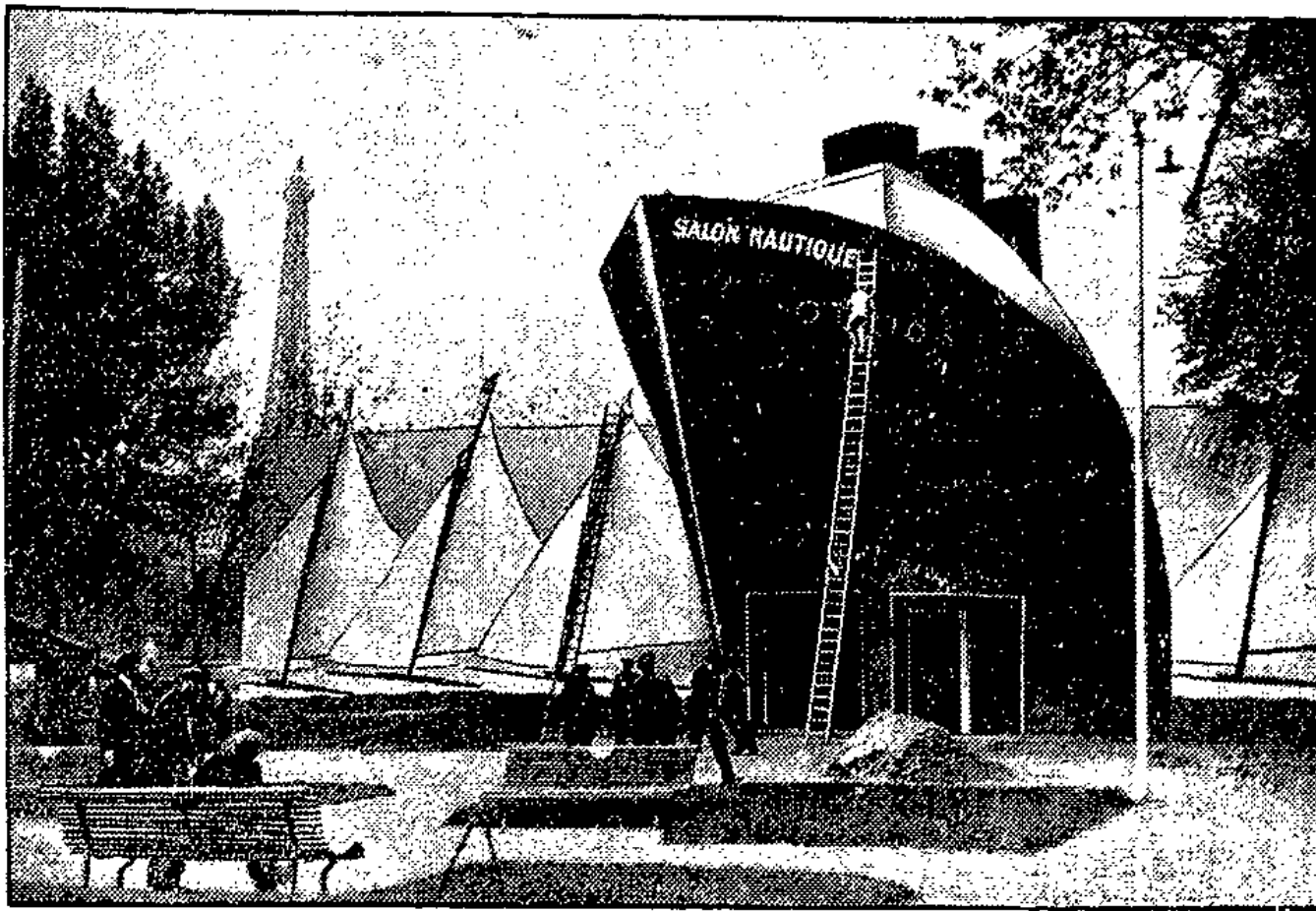
Der Begründer der zweifelhaften Vereinigung war ein stellungloser Kaufmann, der sowohl von materielle Not als auch von Abenteuerlust getrieben, den „Club der Vier“ ins Leben gerufen hatte. Dabei ging der Kaufmann höchst geschäftsmännisch und heinliche sachlich nüchtern vor. Er warb in Briefen an ihm bekannte junge Leute Mitglieder. In dem Klubschreiben wurde der Empfänger aufgefordert, dem Unternehmen beizutreten und zugleich dringend gebeten, sich völlig diskret zu verhalten.

Daß der Klubkinder mit seinem dunkeln Projekt auf nicht allzuviel Gegenliebe stieß, hemeiden die „Klubangehörigen“. Nur drei Leute waren bereit, der Verbrechervereinigung beizutreten. Es ist erfreulich, daß der „Club der Vier“ so schnell unglücklich gemacht worden ist.

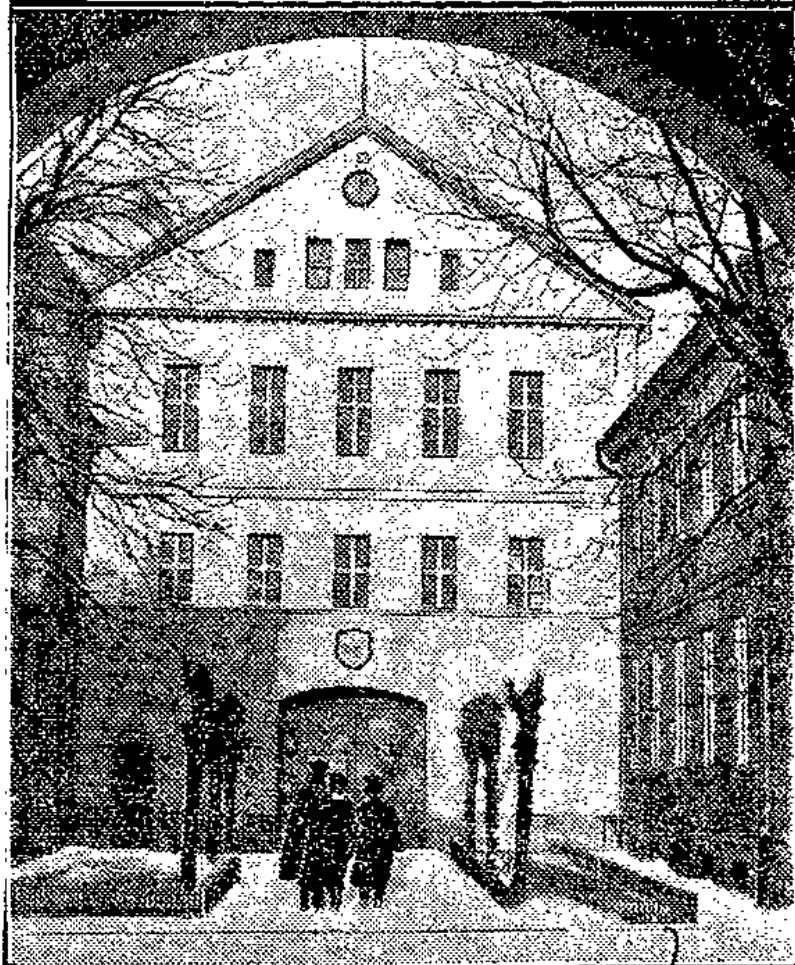
## Große Nautische Ausstellung in Paris

Der originelle Eingang zum „Salon Nautique“ in Paris in Form eines Schiffes.

In Paris wurde die 5. Nautische Ausstellung eröffnet, die einen interessanten Einblick in die neuesten Erfindungen und Konstruktionen auf dem Gebiet der Schifffahrt gewährt.



## Auflösung der Strafanstalt Sonnenburg



Das preußische Zuchthaus Sonnenburg, das an 100 Jahre alt ist, wird jetzt durch Erlass des preußischen Justizministeriums aufgelöst. Der alte Bau ist hygienisch ungenügend eingerichtet, besonders die Trinkwasserversorgung ist mangelhaft.

**Züblicher Unfall.** Der Polizeiwachmeister Otto Labe in Berlin ließ beim Reinigen seiner Dienstpistole fahrlässigerweise eine Kugel im Lauf stecken, die beim Verühren des Abzugsgehäuses losging und Labe in Herz traf.

**Mord an einem Maler.** In Nürnberg wurde in seiner Wohnung der Maler He rm ich t ermordet aufgefunden. Die Mordkommission hat einen des Mordes verdächtigen Mann namens G r a r r e r verhaftet, der bisher jedoch leugnet, die Tat begangen zu haben.

**Großfeuer in einer Kunstseidenfabrik.** In einer Kunstseidenfabrik in Freiburg i. B. brach ein Großfeuer aus, bei dem die Maschinen in größte Gefahr kamen, zu verbrennen. Der Feuerwehr, die mit Gasmasken vorging, gelang es jedoch, die Fabrik vor der Vernichtung zu schützen.

**Bei feinen Kindern getötet.** In Köln wurde am Mittwochvormittag ein Arbeiter vor den Augen seiner drei Kinder von einem Kraftwagen überfahren und getötet.

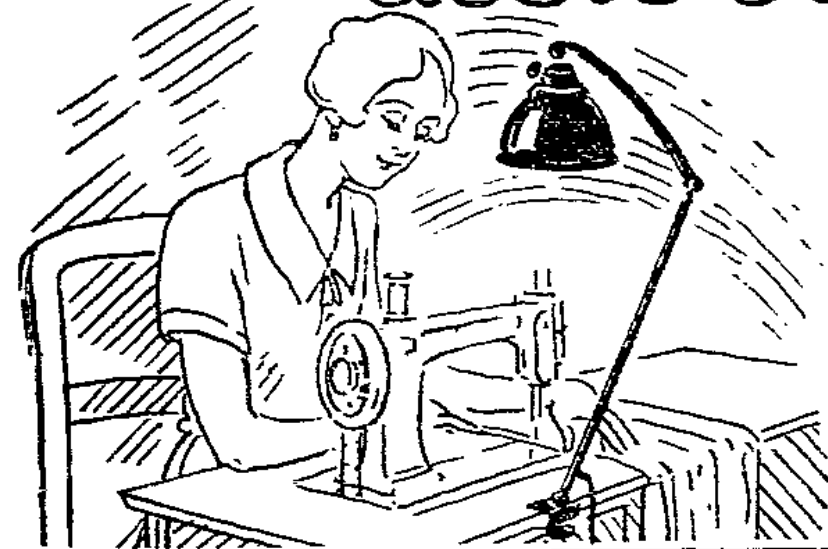
**Erdbeben in Böhmen.** Im Gebiet von Eger und Franzensbad wurde ein Erdbeben registriert. Nach den Aufzeichnungen der Erdbebenmarie dauerte die Erdbebenbewegung etwa 20 Sekunden. Der Herd des Bebens liegt im Eger-Vogtländer Gebiet.

**Verhaftung eines Einbrecherkönigs.** Der jugoslawische Einbrecherkönig Ivan Kovacic, auf dessen Konto allein in der letzten Zeit mehr als 15 schwere Einbrüche kommen, wurde in Belgien verhaftet. Bei seiner Vernehmung gestand er, einen Portier, der ihn bei einem Einbruch gestiftet hatte, erschossen zu haben.

**Schüsse auf einen Friedhof.** Auf einem der jüdischen Friedhöfe in Warschau ereignete sich am Mittwoch ein merkwürdiger Unglücksfall. Von einem benachbarten Truppenübungsplatz fielen eine Anzahl Schüsse, durch die mehrere auf dem Friedhof ruhende Juden getroffen wurden. Zwei von ihnen wurden so erheblich verletzt, daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußten.

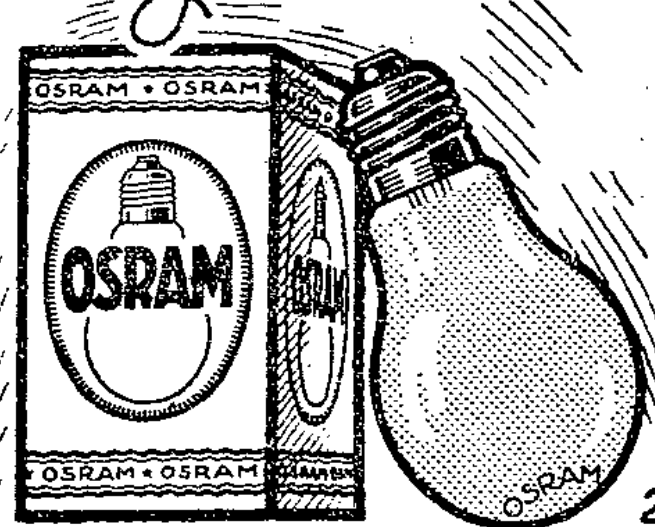
**Wölfe vor Athen.** In Sikjissa, einem Vorort Athens, wurde eine große Treibjagd auf Wölfe veranstaltet, die durch ständige nächtliche Überfälle auf Menschen und Tiere die griechische Hauptstadt unsicher machten. Trotzdem sich 50 Jäger auf die Jagd nach den Wölfen machten, gelang es bis jetzt nur einen Wolf zur Strede zu bringen.

Je besser der Arbeitsplatz beleuchtet ist,  
desto besser sind die Leistungen.



Das Auge leidet bei schlechter Beleuchtung. Gutes Licht am Arbeitsplatz macht sich bezahlt. Je feiner die Arbeit ist, desto stärker muß die Beleuchtung sein. Die Näharbeit der Hausfrau gehört zu den feinen Arbeiten, bei denen das Auge überanstrengt wird, wenn die Beleuchtung unzureichend ist.

Die Osram-Verkaufsstellen, das Elektrizitätswerk und sonstige Elektro-Fachgeschäfte beraten Sie gern kostenlos in allen Beleuchtungsfragen.



Finanzwirtschaftliche OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht

# Ein „Hauptmann von Köpenick“ im Lande Mussolinis

Es ist kein Trieb zu alt, zu abgedroschen, zu bekannt, als daß sich nicht ein erfindungsreicher Kopf, seiner auf ganz neue Art bemächtigen könnte: der Fall des Hauptmanns von Köpenick, über den eine ganze Welt gelacht hat, und der wie kein zweiter dieses wilhelmische Zeitalter schlaglichtartig charakterisiert, sollte man meinen, ließe sich nicht wiederholen. Nein gewiß nicht! So nicht — aber in Rom haben erfindungsreiche Köpfe die Sache folgendermaßen angestellt . . .

Vor dem Juwelierladen des Herrn Doktor Menichini in der Prinz-Adalms-Straße hält ein Automobil, geführt von einem etwas düdlichen Jüngling, bekleidet mit einer Lederjacke. Es entspringen dem Auto ein Hauptmann und ein Wachmeister der italienischen Carabinieri.

„Warten!“ befiehlt der Hauptmann. Die beiden treten in das Geschäft ein.

Der Juwelier steht hinterm Ladentisch, als der Hauptmann auf ihn tritt und ihm seinen Passbefehl vorzeigt, ausgestellt und gestempelt nach allen Regeln der Kunst. Er enthielt den Befehl zur unverzüglichen Verhaftung des Juweliers Menichini wegen Empfangnahme von Juwelen aus Diebstahl. Also Bescheid! Er enthielt ferner die Anordnung zur Prüfung und Beschlagnahme aller derjenigen Juwelen, die als von Diebstählen herrührend, angesehen werden könnten. Der Juwelier war ganz entsetzt. Er protestierte:

„Das ist eine falsche Denunziation . . .“

„Wir führen nur einen Befehl aus!“

Also half es nichts. Er legte zwar alle Rechnungen seiner Lieferanten vor; aber — versteht sich! — die Beschlagnahme konnte er nicht abwenden. Der Hauptmann jagte ihm, er könne ja den Nichtern seine Unschuld alsbald dartun. Nicht einmal das wurde ihm erlaubt, daß er mit seinem Anwalt telefonieren, noch mit seiner Familie, die ganz in der Nähe des Geschäftes wohnt, sprechen dürfte.

Der Wachmeister schloß nun die Tür des Geschäfts sorgfältig ab und der Kapitän machte sich daran, sorgfältig die Juwelen zu sortieren, vom Schaufenster angefangen, bis zum Tresor wurde alles durchgegangen und in ein Lederköfferchen getan, das der Hauptmann sich von dem Chauffeur hatte gehen lassen. Ein ordentliches Verzeichnis wurde aufgestellt, und der Juwelier mußte seine Firma daruntersetzen. Eine Klausel, die sich der arme Mann erbat, wonach er erklärte, daß alle diese Juwelen nicht von Diebstählen herrührten, durfte daruntergesetzt werden.

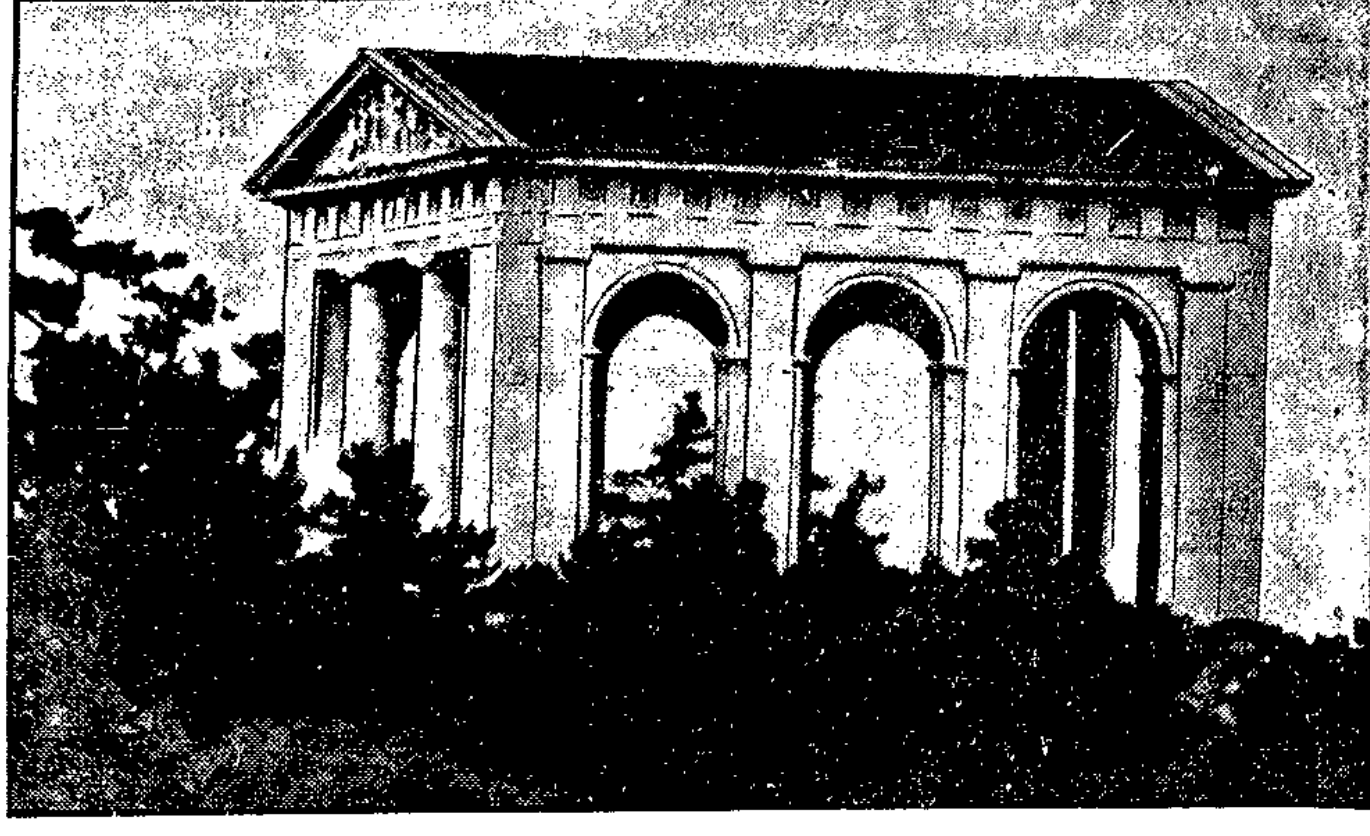
Nachdem diese Formalitäten erledigt, wurde die Ladentür geöffnet, alle gingen hinaus und das Geschäft wurde verschlossen. Der Wachmeister bewahrte die Schlüssel. Auf Bitten des Verhafteten wurde davon Abstand genommen, ihm Handschellen anzulegen. Alle drei stiegen nun in den Wagen und fort ging es nach dem Untersuchungsgefängnis von Regina Coeli. Die Hauptmache salutierte fromm, als der Hauptmann dort vorfuhr . . . Dem nachhabenden Beamten wurde der Gefängling übergeben, der Einlieferungsschein ausgestellt, wobei der Hauptmann, der dies

eigentlich hätte tun sollen, dem Beamten erklärte: „Ich will Ihnen was sagen, tun Sie mir den Gefallen, ihn auszuschreiben.“ Kurze Zeit darauf, es war gerade um die Mittagszeit, schloß sich die Tür der Zelle hinter dem unglücklichen Juwelier. Hauptmann und Wachmeister grüßten und gingen weg.

In der Einsamkeit seiner Zelle überfiel den Juwelier erst das ganze Gefühl seines Unglücks. Sich seiner Schuld bewußt, schrie und jammerte er unaufhörlich nach seiner Vernehmung; seine Klagen waren so eindringlich, daß der Passbefehl nachgeprüft

## Oesterreichs Grab des unbekanntes Soldaten

Der Kaiserentempel in Mödling bei Wien soll auf Beschluß der österreichischen Regierung als Denkmal für den „Unbekanntes Soldaten Oesterreichs“ eingeweiht werden. —



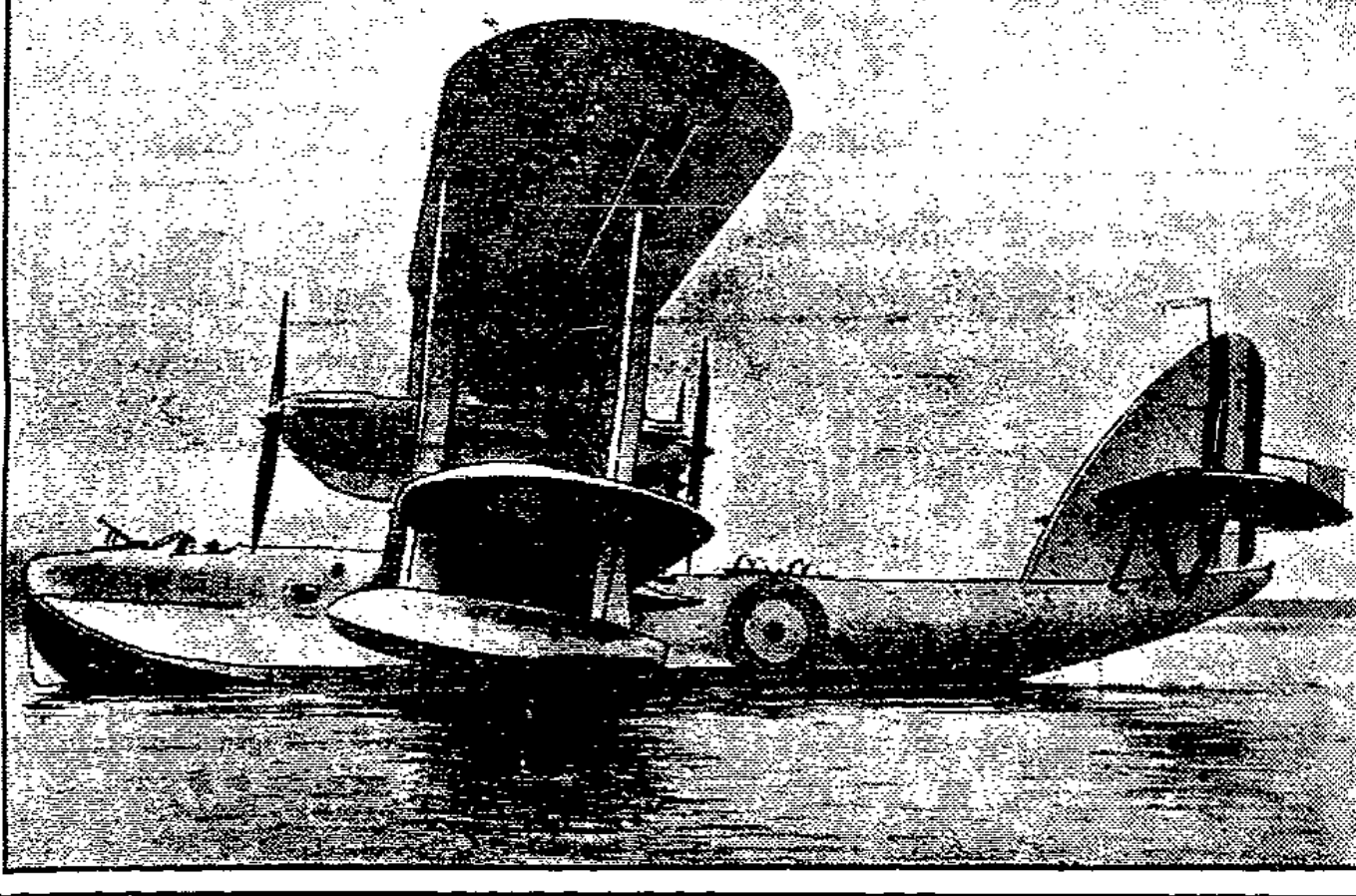
wurde. Nun jüelen Unregelmäßigkeiten daran auf. Das Siegel der Regia Procura, der italienischen Staatsanwaltschaft, war sehr unklar. Kein einziger bekannter Name eines römischen Staatsanwalts fand unter dem Dokument. Das seltsamste aber war, daß darin zugleich die Anordnung der Durchsicht und Beschlagnahme enthalten war, was allen Gepflogenheiten ins Gesicht schlägt.

Die Nachfrage, woher der Passbefehl wohl stammen könne, war sowohl bei der Staatsanwaltschaft, als bei den verschiedenen Polizeistellen vergeblich. In den einzelnen Polizeistellen mußte

## England baut Riesenschiffe

### Das neue englische Riesenschiffboot für Singapore.

Das Schiffeboot ist mit 6 Rolls Royce-Motoren ausgerüstet und besitzt die luxuriöseste Inneneinrichtung aller bisherigen englischen Schiffeboote.



Das Schiffeboot ist mit 6 Rolls Royce-Motoren ausgerüstet und besitzt die luxuriöseste Inneneinrichtung aller bisherigen englischen Schiffeboote.

Das Schiffeboot ist mit 6 Rolls Royce-Motoren ausgerüstet und besitzt die luxuriöseste Inneneinrichtung aller bisherigen englischen Schiffeboote.

## Herrn Michaels Abenteuer

Roman von R. A. G. Browne.

(45. Fortsetzung.) (Strohdruck verboten.)

Tatsächlich war er gar nicht zufrieden mit der Entwicklung der Ereignisse. Nicht einen Augenblick glaubte er, daß Sir Michael die Bewand für es gehalten hätte; so eine ungeschickte Fälschung hätte ein Kind nicht täuschen können, und er war auch nur vorübergehend und unter milden Umständen darauf hereingefallen. Er war sehr überzeugt davon, daß Sir Michael ihn entweder betrogen oder sich einen schlechten Scherz mit ihm machen wollte, und je mehr er darüber nachdachte, desto größer wurde seine Enttäuschung. Der Verlust des Geldes ärgerte ihn weit weniger, als daß so ein flatter Süßker in Ansehen bei ihm angekommen hätte — ihn, den Dachtel-Hids!

Wenn er es auch der Dame an seiner Seite berückwogen hätte, war der Hauptmann seiner Sache nach Sir Michael der, diesem irregulierten jungen Mann eine solche Lektion zu erteilen von der Art, an die der Dachtel-Hids eingang und allein glaubte. Er wollte ihm beweisen, daß, wenn er auch im Uebelstand fesse, dies ihn durchaus nicht vor der Vergeltung schützte, denn der Respekt, den Mr. Hids vor dem Adel als solchem hatte, war ein geringer. Nur auf diese Art würde seine Ehre wiederhergestellt, die Wunde, die seine Selbstachtung erlitten, geheilt und dem etwas zweifelhaften Gentleman bewiesen, daß es ein schlauchter Scherz ist, Wirtse betäubeln zu wollen. Nachdem er eine Weile über all das geträumet hatte, kam er zu einem Entschluß. Als sich das Auto den letzten Häusern von Eborac nahe, wendete er sich an Lady Fairlie.

„Bitte um Entschuldigung, Lady, aber möchten Sie mich hier absetzen, es ist mir gerade eingelehen, daß, wenn ich schon hier bin, ich einen alten Freund, der gleich hier um die Ecke wohnt, anschauen möchte!“

„Lady Fairlie nickte und hielt an.“

„Ja, aber was ist's denn mit Ihnen? Sind Sie krank?“

„Nein, das hat keine Güte, Michäel. Ein andres Mal.“

„Aber Sie kommen doch noch King's Portum wegen —“

„Danke schön, Michäel“, sagte Mr. Hids, sich damit zu nichte verführend, denn wenn er seine Fische anzuführen, hatte er föhrend nur ein köstliches Willkommen in King's Portum zu erwarten.“

Er starrte heraus, sah sein Rad betreten, grüßte und wandte sich, bis das Auto seiner Begleitung herankam und dann blickte er das Rad und fuhr gegen Lindley Haus zurück.

Der kleine Zweifüßer jauchte weiter. Lady Fairlie war nicht böse über die Wendung, denn sie wünschte mit ihren Gedanken allein zu sein. Aber das war ihr nicht lange gegönnt, denn bald bemerkte sie ein großes Auto, das ihr mit voller Geschwindigkeit entgegenkam. Sie jauchte es müßig an, fuhr zusammen, runzelte die Stirn und jauchte genauer hin. Zweifellos war es ihr eigenes Auto, das, in dem ihr Bruder nach dem Bahnhof gefahren war. Nun hielt es an ihrer Seite und das behaarte Antlitz Mr. Moons erschien am Fenster.

Lady Fairlie hielt gleichfalls und jauchte ihren Bruder erheitert an.

„Reiz! Was machst du hier?“

„Mr. Moon stieg ab und näherte sich ihr. Durch das Bartgezüpp sah sie einen sonderbaren Ausdruck auf seinem Gesicht.“

„Ich war schon beinahe am Bahnhof“, sagte Mr. Moon, „als ich bemerkte, daß ich meine Perle — meine Lieblingsperle — zurückgelassen hätte. Ohne meine Perle kann ich Mrs. Smith-Saunders nicht malen, also kehrte ich um. Du warst weg und erümp jagte mir, du fährst nach Eborac gefahren. Also veranlaßte ich den guten Jaffon, mich herzuführen.“

„Aber warum, Joseph?“

„Mr. Moon trauete sich den Bart.“

„Wie du in Lindley Haus gewesen, Karoline?“

„Ja.“

„Hast du Mike gesehen?“

„Ja.“

„Sind du dessen sicher?“

„Seine Schwester starzte ihn an.“

„Wie meinst du das, Joseph?“

„Weißt du nicht, daß es Mike war? Hast du ihn selbst erkannt oder wurde er dir von jemand vorgeführt?“

„Mrs. Whiteway hat ihn zu mir gebracht, natürlich. Aber wirklich, Joseph, ich verstehe nicht —“

„Ein großer brünett junger Mensch?“ jagte Mr. Moon, „braunes Haar, Adernase und so weiter? Badenstrümpfe?“

„Ja natürlich. Was?“

„Mike“, sagte Mr. Moon, „hat keine Badenstrümpfe.“

Lady Fairlie schaute ihm erstaunt schweigend an.

„Das“, sagte Mr. Moon, „war nicht Mike.“

Eine Pause.

„Joseph“, jagte Lady Fairlie laut, „hast du getrunken?“

„Dann immer möglich“, gab Mr. Moon zu, „aber in diesem Falle bin nicht Drunkenheit, sondern Zielvertretung statgefunden.“

Lady Fairlie war ganzlich verwirrt.

„Es tut mir leid, Joseph, aber ich verstehe gar nichts. Können Sie mir nicht langsam und deutlich sagen was du meinst?“

„Nö!“ jagte er.

Und Lady Fairlie hörte zu, während er die ganze Geschichte von Sir Michael Fairlie, jedem Wort in der Reihenfolge, von

ebenfalls niemand etwas von diesem Passbefehl. Der Juwelier wurde noch einmal vernommen über den ganzen Hergang seiner Verhaftung und wie ihm die Juwelen beschlagnahmt wurden, sodann aber auf freien Fuß gesetzt.

Die Nachforschungen nach dem römischen Hauptmann und Wachmeister von Köpenick dauern noch an. Bisher verfolgt man eine Spur, die sich an den, vom Hauptmann angegebenen Namen Gualdi knüpft. Nachdem man festgestellt hat, daß ein Offizier dieses Namens in der angegebenen Polizeidivision nicht existiert, besteht über die Tatsachen, daß hier eine der frechsten Köpenickaden ausgeführt wurde, allerdings nicht mehr der geringste Zweifel. G. W.

## Ein Galgen wird versteigert

In diesen Tagen wurde der Galgen im Gefängnis von Cambridge öffentlich versteigert. Dadurch erhielt die Menschheit endlich die Gelegenheit, den Marktwert eines Galgens zu schätzen. Das Gefängnis ist vor ein paar Jahren geschlossen worden, und das Gelände wurde vom Stadtrat von Cambridge erworben, der dort ein neues Rathaus errichten will.

Wegen der bevorstehenden Niederlegung des Gebäudes wurden nun die Möbel und Ausrüstungsstücke der Zellen öffentlich verkauft. Unter dem Inventar befand sich auch der Galgen. Der Auktionator versicherte, er sei so solide, daß man gut und gerne einen Elefanten an ihm aufknüpfen könnte. Dennoch fand sich niemand bereit, für das Vergnügen, das düstere Memento mori in seinen Besitz zu bringen, eine größere Summe anzulegen. Nur den bescheidenen Betrag von einem Pfund Sterling (20 Mark) erstand schließlich ein Aderbauer der Umgegend den Galgen, und der Käufer fand sich auch bereit, fünf weitere Pfund Sterling für den Besitz der vier Holzwände und der Deckenbalken jener Zelle anzulegen, in der die Hinrichtung vollzogen wurde. Nach seiner Erklärung will der Bauer das Holz des Galgens und der Zellenbekleidung dazu verwenden, sich für billiges Geld eine Garage für sein Automobil zu bauen.

Die große Ullr des Gefängnisses, die den Delinquenten so lange verkündet hatte, daß ihr letztes Stündchen geschlagen, fand für fünf Pfund Sterling einen Liebhaber. Der Gefängnistör war recht gering, vor allem auch deshalb, weil die Badewannen des Gefängnisses unerkäuflich waren. Abgesehen davon, daß sie starke Spuren der Benutzung zeigten, waren sie auch so klein, daß nur ein Zwerg in ihnen hätte baden können. Umsonst bat der Auktionator seine ganze Beredsamkeit auf, um das Publikum anzuziehen, sich einmal in eine solche Wanne zu legen. Niemand wollte sich dadurch lächerlich machen, daß er vorgab, auch in diesen Süßputzwannen sein Sauberkeitsgefühl befriedigen zu können. —

## Reifen

Seit Jahrzehnten die bevorzugte Nahrung für Säuglinge, unbefroffen bei allen Verdauungsstörungen, fördert die Muskel- u. Knochenbildung, kurz

schonst blühender, gesünder Kinder!

dem Augenblick seiner Ankunft im Atelier bis zu Mr. Moons Abreise von Lindley Haus erzählte. Sie hörte schweigend und mit ausdruckslosem Gesicht zu; erst als er die Erzählung beendete, sprach sie und dann etwas Unerwartetes.

„Ich bin sehr froh“, jagte sie.

„Wie?“

„Mir hat dieser Mensch nicht gefallen“, sagte Lady Fairlie nachdenklich. „Es war etwas nicht in Ordnung mit ihm. Ich bin froh, daß er nicht Michäel ist. . . Joseph, das ist eine ganz außergewöhnliche Geschichte. Wenn ich wüßte, daß du es nicht kennst, würde ich glauben, du habest sie erfunden. Michäel muß ein außerordentlich ungezügelter Mensch sein.“

„Das ist er. Aber es ist das richtige Angehörige und er hatte eine Entschuldigung, Karoline.“

„Du meinst das Mädchen? Oh!“ jagte Lady Fairlie plötzlich. „Ist sie blond mit einer guten Gestalt und einem etwas traurigen Gesicht?“

„Nein oder weniger. Warum?“

„Ich habe sie gesehen. Ich wollte, ich hätte es damals gewußt. Nun, ich sollte wohl sehr böse auf Michäel sein und ich bin es natürlich“, auch. Aber ich bin so froh, daß dieser Mensch nicht er ist oder er dieser Mensch — Was sollen wir jetzt tun?“

„Ich glaube“, sagte ihr Bruder grinsend, „das Beste ist, wir gehen nach Lindley Haus, machen reinen Tisch und holen den verlorenen Sohn heim — mit samt dem Mädel, wenn er ohne sie nicht geht.“

„Ja“, stimmte Lady Fairlie zu. „Das wird am besten sein. Der Kirchenbaufonds muß sich ohne mich behelfen. Ich muß mit diesem Mädchen sprechen.“

„Also wandte sich der kleine Zweifüßer wieder Lindley Haus zu, den großen Wagen im Gefolge. Mr. Moon verkürzte den Weg, indem er noch einiges zu seiner Erzählung nachtrug und die vielen genauen Fragen seiner Schwester beantwortete. Als sie das Gittertor von weitem sahen, machte er eine tiefstimmige Bemerkung.

„Dies“, jagte er, „wird Mrs. Whiteway in Herz und Nieren treffen.“

„Du brauchst deshalb nicht roh zu werden, Joseph“, riefte Lady Fairlie. „Und nach dem, was du mir erzähltst und was ich selbst gesehen habe, glaube ich, wird es ihr sehr gut tun.“

Der Zweifüßer und sein großer Bruder hielten unter der Terrasse. Mr. Moon half seiner Schwester aus dem Wagen und sie stiegen zusammen die Stufen hinauf. Als sie sich der Türe näherten, wurde diese von innen geöffnet, Mrs. Whiteway stand vor ihnen und blickte mit einem Gemisch von Genugtuung, Überraschung und Beunruhigung von einem zum andern. Genugtuung über die Rückkehr von Lady Fairlie, deren abgehörigter Abgang sie tief verlegt hatte; Überraschung, Mr. Moon in ihrer Gesellschaft zu sehen, und Beunruhigung, weil die Polizei bereits auf dem Wege hierher war.

(Fortsetzung folgt.)



## Karten, Kaffeesak und Glasfugel

Jemand hat einmal das kluge Wort gesagt: „Es gibt keine Dummheit der Weltgeschichte, die nicht immer wieder gemacht würde.“ Die Geschichte der menschlichen Dummheit gibt ihm tausendmal recht. Unsere Zeit, die es so herrlich weit gebracht hat, macht darin wirklich keine Ausnahme. Wenn wir die Menschen des Mittelalters bedauernd belächeln, weil sie in jedem Muttermal ein Hexenzeichen sahen, dann wollen wir nicht vergessen, auch unsere Zeitgenossen zu bedauern. Der Aberglauben unserer Zeit ist nicht viel geringer als vor 500 Jahren. Die Zahl 13, der schwarze Hundel, die Raue am Morgen und die Spinne am Abend spuken auch noch im 20. Jahrhundert im Hirn des Europäers. „Ja, du lieber Gott, man ist ja schließlich aufgeklärt, aber, wissen Sie, so ganz ohne . . . mir ist da neulich etwas passiert . . . es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde . . .“

Besser ist besser. Die vielen Tausende, die gläubig zur

### Kartenspielerin

gehen, wissen sehr gut ein Telefon zu bedienen, und wundern sich gar nicht darüber, wenn ihnen morgen der Bildfunk den „Lobengrün“ aus dem Opernhaus überträgt. Was sie jedoch zur modernen Wahrsagerin treibt, ist die Sehnsucht, die Quellen des Glücks, die noch irgendwo im Verborgenen unaufgedeckt sind, recht bald erschlossen zu sehen. Das Leben ist kurz, und wenn die Karten auch nur ein Quäntchen dazu beitragen, verborgene Glücksmöglichkeiten in den Bereich der Möglichkeit zu schaffen . . . warum auch nicht! Jeder ist ja so hungrig nach diesem bißchen Lebensglück. Nicht nur der Arbeiter, der kleine Handwerker und Angestellte, nein, auch Leute, die im Frühjahr an die Riviera fahren und den Sommer in der Schweiz verbringen, wollen noch mehr ausgeschüttet haben aus dem Füllhorn Fortunas. Sie alle gehen — daß sie von niemand gesehen werden — in der Abenddämmerung zur Kartenlegerin.

Die Kartenlegerkunst ist eine alte „Wissenschaft“. Schon vor zweihundert Jahren erschien in Leipzig ein Buch „Anleitung zu den kuriosen Wissenschaften“, in dem die Kunst des Kartenlegens gelehrt wird. Madame, die Kartenlegerin, läßt ihre Kunden — nicht immer gehören sie dem weiblichen Geschlecht an — die Karten dreimal abheben und wieder zusammenlegen. Dann nimmt sie die Karten einzeln herunter, wobei sie mit geheimnisvollem Flüsterston von Sieben anfängt, die Karten bis zum As zu zählen. Wenn die abgedeckte Karte mit der gezählten zusammentrifft, so wird diese auf die Seite gelegt. So geht es noch zweimal. Nun liegen drei Karten nebeneinander. Jetzt geht der Blick in die Zukunft. Die „Anleitung in die kuriosen Wissenschaften“ gibt uns die Fingerzeige. Rot ist Liebe und Eheglück, Eichel ist Geschäftserfolg, Grün ist Unglück, Schellen bedeutet Vorsicht vor bösen Widersachern. Dann die Personen: König bedeutet einflußreiche Leute, Ober heißt unbedeutende ältere Persönlichkeiten, Ruben junge Männer, Rast sind junge Mädchen, Neun sind Witwen, Zehn sind ältere Damen. Eine rote Acht bedeutet für den jungen Klienten baldiges Liebesglück. Grüner König heißt: eine hohe Persönlichkeit bringt Unglück; roter König kündigt: eine einflußreiche Persönlichkeit hat nichts gegen eine glückliche Heirat einzumenden, usw.

Ein feineres Handwerkszeug ist der Kaffeesak. Die weise Frau schüttet

### auf eine Untertasse ein bißchen Kaffeesak,

der mit etwas Wasser gemischt ist. Der Besucher bläst dreimal kräftig in das Gemisch. Dadurch entstehen seltsame Linien und Figuren. Wenn die Linien auseinanderstreben, ist baldiges Glück zu erwarten; das Gegenteil, wenn sich geschlossene Linien bilden.

Die vornehmste und bestbezahlte Vertreterin dieses einträglichen Berufsweiges aber ist die Kristallomantin. Sie sitzt in einem geheimnisvollen, düstern Kabinett und betrachtet durch eine Kristallkugel mit sorgenvollem Gesicht ihren Besucher. Nach Minuten unheimlichen Schweigens, während dem Wahrscheinlichste die Schauer mythischer Uragst über den Rücken säufeln, kommt der Spruch: „Dunkle Kräfte sind am Werke, ein großes Glück, das Sie beinahe in Händen haben, zu zerstören. Wenn es Ihnen gelingt, durch einen geschickten Gegenzug die Kraft, die Ihnen Böses will, zu vernichten, wird das Glück strahlend zu Ihnen kommen. Nicht alles, was Sie unternehmen, wird Ihnen gelingen. Wenn Sie aber standhaft bleiben, können Sie auch über das Ungemach trosten . . . Für meine Bemühungen habe ich zehn Mark zu beanspruchen. Die Kasse ist links im Zimmer nebenan.“

### Die klare Glasfugel hat gesprochen.

Man braucht nicht erst zu Wahrsagerinnen zu gehen, um ein Geheimnis zu erfahren. Draußen auf dem Lande liegen diese Dinge viel offener und klarer. Da ist man in weiten Volkskreisen noch davon überzeugt, daß es Hexen gibt, böse Frauen, die sich nachts in Raken verwandeln und die Kuh krank machen, die Kinder behexen und alles Ungemach, das erdenkbar ist, über Haus und Hof bringen. Die modernen Hexenprozesse, die da und dort die Gerichte beschäftigen, offenbaren nur einen kleinen Teil dessen, was an Hexenglauben im Volke steckt.

Es gibt aber auch noch Kräfte, die vor diesen bösen Hexen schützen. Wer sein Kind vor diesen Satansweibern bewahren will, der legt zu unterst in die Wiege kreuzweise eine Schere. Das Kreuz ist überhaupt das Zeichen, das alle Hexen verärgert. Ueber den Brotteig zieht man drei Kreuze; dann gelingt es der Hexe nicht, das Brot beim Backen festfischen zu lassen. Schweine, die nicht fressen, sind verhext. Wenn man diese Verfürdung hat, gehe man rückwärts in den Stall, schlage ein Brotmesser in Form eines Kreuzes dreimal über den Trog — und die Schweine fressen wieder.

Ganze Dörfer sind schon durch den

### Hexenaberglauben

bis in den untersten Grund aufgewühlt worden. Alte Frauen, vielleicht noch mit einem körperlichen Gebrechen behaftet, werden jahrelang gequält und verfolgt, und der Hexenbanner geht ein und aus. Damit die Hexerei nicht ausgeht, wird ein bißchen „Vorsicherung“ gespielt. Es ist nicht allzu schwer, durch ein unauffälliges Streichen am Bauch entlang einem Hals den Nabel einzudrücken, daß es verendet. Und eine Nadel, geschickt mit einem Kohlblatt einer Kuh gereicht, bewirkt deren sichern Tod. Ein Pferd zu verhexen ist eine Kleinigkeit: Man schmirt Pflaster auf die Weichsel, und das Pferd wird rabiat.

Aufklärung kann hier gewiß viel helfen. Aber die Trägheit des Geistes ist auch nicht leicht wachzutüteln. Ist es nicht bequemer, wenn die Kuh krank wird, die Schuld auf die böse Hexe abzuschieben, als sich die eigne Unfähigkeit einzugestehen? Und ist es nicht verlockender von der Wahrsagerin zu hören, daß bald das Glück kommt, als ewig die Zukunft grau in grau sehen zu müssen?

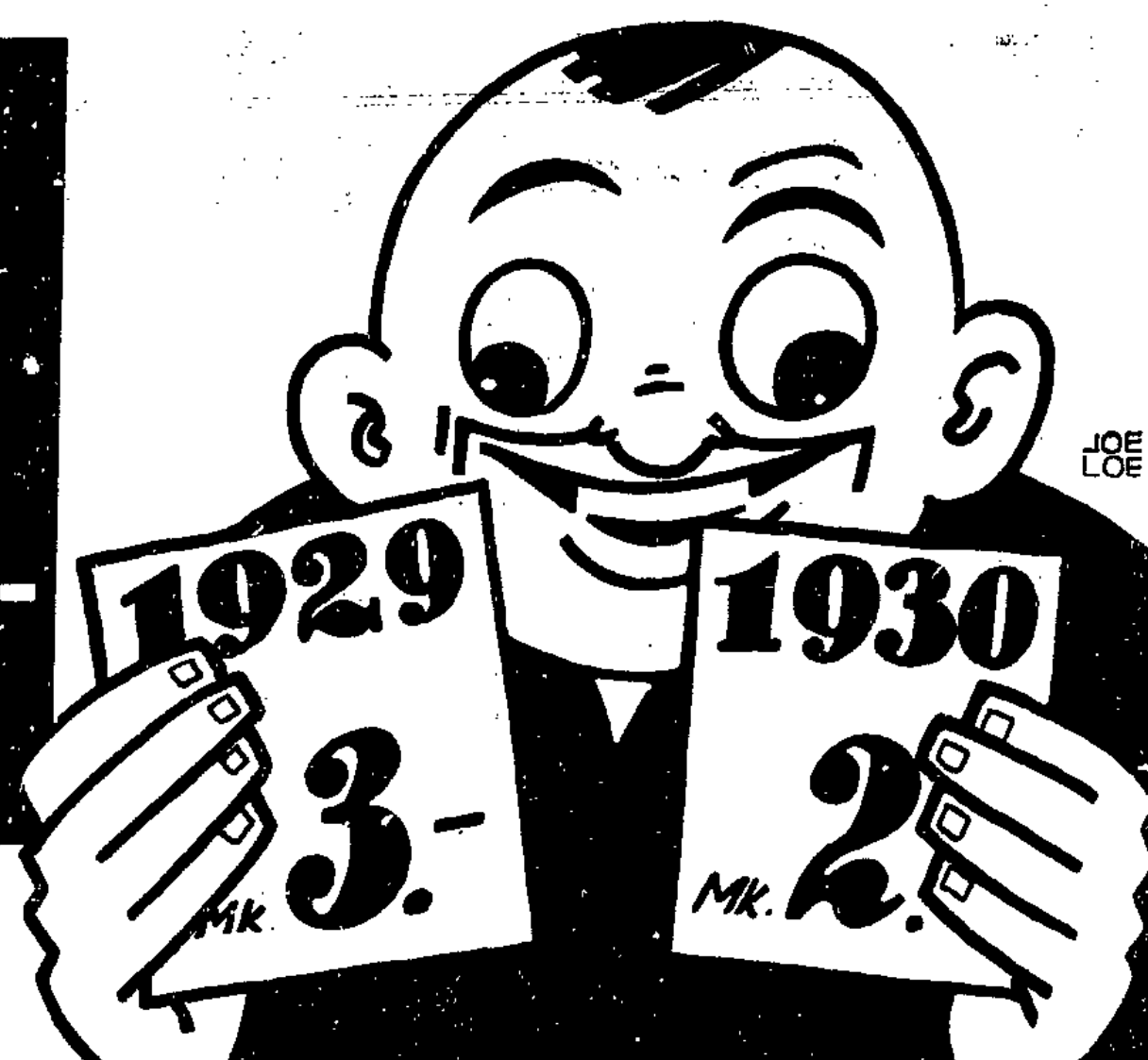
Albert Ausmann.



*Magnetische Kräfte*  
entziehen dem durch die Ausflockerungswalze geordneten und in lange Fasern gerichteten Tabak jeden etwa noch verbliebenen Fremdkörper, der nicht bereits vorher durch die pneumatischen Anlagen entfernt wurde. Hier ist eine wichtige Station für die auffallende Geschmacksreinheit und Milde der Kurmark Cigaretten. *ständig macedonisch*



# Grosser Herbst-Textil- und Wirtschaftswaren-Verkauf



Vergleichen Sie die Preise von 1929 mit den heutigen und Sie werden erkennen, wie rapide die Preise in der Zeit gesunken sind. Die Gegenüberstellung der Preise beweist die radikale Durchführung in gleichen und gleichwertigen Qualitäten

Beweise	Preis v. Oktober 1929	heutiger Preis	Beweise	Preis v. Oktober 1929	heutiger Preis	Beweise	Preis v. Oktober 1929	heutiger Preis
<b>Abteilung Manufakturwaren</b>			<b>Abteilung Papierwaren</b>			<b>Abteilung Schuhwaren</b>		
Gestreifte Schürzenstoffe ca. 115 cm breit	1.25	<b>0.95</b>	Unterhaltungslektüre . . . pro Band	0.24	<b>0.10</b>	Damen-Spangenschuhe Lackleder, Blockabsatz	6.90	<b>5.90</b>
Linon Spezialqual. für Bettwäsche, Bettbreite	1.15	<b>0.95</b>	200 Stück Papierservietten in weiß	0.95	<b>0.85</b>	Damen-Spangenschuhe zweifärbig Kalbleder, weiß gedoppelt	8.90	<b>6.90</b>
Linon Spezialqual. f. Bettwäsche Kissenbreite	0.72	<b>0.58</b>	1 Kassette mod. Briefpapier 25/25 Inhalt	1.50	<b>1.25</b>	Herren-Halbschuhe schwarz Rindbox, weiß gedoppelt	10.90	<b>8.90</b>
Rohnessel 140 cm breit	0.85	<b>0.68</b>	1 Amateur-Album fester Einband, moderne Muster	1.50	<b>1.15</b>	Herren-Halbschuhe braun Rindbox, spitze Form	12.50	<b>10.90</b>
Wäschekunstseide mit Baumwolle, ca. 90 cm breit	1.95	<b>1.60</b>	1 Amateur-Album 24 Blatt stark, mit Seidenblättern durchschossen, in Kunst- seide gebunden	3.65	<b>2.95</b>	Damen-Umschlagschuhe aus Wolle und Baumwolle, genäht	2.50	<b>2.25</b>
Bedruckt Kleidervelour	0.95	<b>0.75</b>	1 Davidis-Kochbuch 1142 Rezepte	1.00	<b>0.85</b>	Damen-Umschlagschuhe rein Kamelhaar und Wolle	3.65	<b>3.25</b>
Ripspopeline ca. 130 cm breit, reine Wolle	3.50	<b>2.75</b>	<b>Abteilung Trikotagen, Strümpfe</b>			<b>Abteilung Haushaltwaren</b>		
Wollgeorgette ca. 100 cm breit	4.75	<b>3.90</b>	Damen-Strümpfe echt Mako	0.95	<b>0.75</b>	Einkochapparate	4.95	<b>4.25</b>
<b>Abteilung Damen-Wäsche</b>			Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert	1.25	<b>0.95</b>	Trittleitern mit Sicherheitsbügel, Stufe	1.25	<b>1.10</b>
Damen-Barchent-Nachthemden mit Umlegekragen, Hohlisaumlangette und farbiger Bänderschleife, 125 cm lang	4.75	<b>3.75</b>	Damen-Strümpfe prima künstliche Waschseide	2.75	<b>1.95</b>	Glasschalen Preßkristall, 22 cm	1.95	<b>0.88</b>
Damen-Schlüpfer in Silkanese Gr. 42-46	2.50	<b>1.85</b>	Damen-Strümpfe reine Wolle	2.75	<b>2.25</b>	Glasschalen Preßkristall, 17 cm	1.00	<b>0.48</b>
Damen-Schlüpfer prima Doppelchar- meuse, Größe 42-46	3.75	<b>2.50</b>	Kinderschlüpfer weich und warm, Größe 30	0.65	<b>0.55</b>	Rahmservice Preßkristall	1.85	<b>0.95</b>
Damen-Unterkleider in feiner Kunstseide, oben mit reicher Spitzengarn., moderne Längen, Größe 42-44	3.50	<b>1.95</b>	Kinder-Hemd hose Trikot, geraucht, Größe 55	1.20	<b>1.00</b>	Wannen verzinkt	3.10	<b>2.95</b>
Damen-Unterkleider in schwerer Kunstseide, oben mit Bogen- spitze, moderne Längen, Größe 42-46	5.45	<b>3.95</b>	<b>Abteilung Modewaren</b>			<b>Zahlungs-Erleichterung</b> durch die Kunden-Kredit- G. m. b. H., Kantstraße 4, l.		
<b>Abteilung Schirme</b>			Mouffion-Kragen alle Mode arben	2.45	<b>1.95</b>			
Farbiger Damenschirm modern durchgestreift, sehr haltbare Qualität	6.95	<b>5.50</b>	Damen-Cachenez weiß, gemustert	1.45	<b>1.25</b>			
Halbseidener Damenschirm mit farbiger Bordüre und Zelluloidgriff	7.95	<b>5.95</b>	Damen-Selbstbinder alle Modefarben	0.85	<b>0.65</b>			
Der mod. Kunstseidenschirm 16teilig, in eleganter Ausstattung	9.75	<b>7.95</b>	Crêpe-de-Chine-Schals moderne Muster	1.85	<b>1.45</b>			
Reinseidener Schirm mit K'seideneinschlag, 16teil., in reiz. Farben	16.50	<b>13.50</b>	Stickerien moderne Muster, für Kinderwäsche, Stück ca. 3,00 Meter	0.38	<b>0.28</b>			
Halbseidene Herrenschirm mit eleganten Griffen, prima Qualität	9.75	<b>7.50</b>	imit. Klöppelspitze mit passenden Einsätzen . . . . . Meter	0.13	<b>0.11</b>			
Stockschirme 1929 1930 bestes Markenfabrikat 16.50 12.50	13.50	<b>10.50</b>						

Thomas Mann:  
**Buddenbrooks**  
Der Meisterroman erzählt den Verfall ein ganzer, ungehörter Ausgabe in Ganzleinen gebunden, 736 Seiten, 17 Bände. — nur 2.85 Mark  
Buchhandlung Volkstimme

**Bewährte Qualitäten!**  
Aussteuer-Waren  
Inlette, Bettfedern  
Bettfedern-Reinigung  
**Louis Rauch**  
Schönebecker Straße Nr. 102

Burg Prima Winterkartoffeln Burg  
jetzt gut laufend  
Sutterkartoffeln  
billig zu haben bei Wilh. Krüger,  
Kartoffelhandlung - Schulstraße 49.  
Für jeden Mittwoch u. Sonntag, a. d. Sögenmarkt

Kaufen Sie nicht eher  
**Bünneliedern**  
denor Sie diese bei mir  
angehen. Schneeweisse  
Halbhaaren 5.50, die  
besten 6.75.  
Lücha, Rothenseer Straße 103  
Vintz 3, Haltehalle  
Eleverstr. 20

**Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie**  
Mittelgewinne bedeutend vermehrt bei unveränderter Losanzahl  
**LOSE** zur 1. Klasse 262. Lotterie  
Ziehung 24. u. 25. Oktober  
Lospreis 1/16 1/10 1/5 20.00 40.00  
pro Klasse Mark 5.00 10.00 20.00 40.00  
hat jetzt abzugeben der Staatl. Lottereeinnehmer  
Breiter Weg Nr. 187 • Telefon 32766  
**SELLE**, Postcheck-Konto: Magdeburg 2722.

**Moderne Schweizer Uhren**  
auf bequeme Teilzahlung in wöchentl. Raten von **Mark 1.-** an.  
Große Auswahl in silbernen und goldenen Herren-Armband-, Taschen- und Damenuhren. — Verkauf zu unseren Originalkatalog-Preisen 14 Karat goldene Herren-Armband- und Taschenuhren mit Spangendeckel, 14 Karat goldene Damen-Armbanduhren. Für jede Uhr leisten wir 3 Jahre Garantie. — Verlangen Sie die portofreie Zusendung des reich illustrierten Katalogs. Ich sende Ihnen unverbindlich jede Uhr gratis 3 Tage zur Ansicht. Diskretion zugesichert.  
Verantwortl. „Helvetia“ August Dinger, Kehl a. Rh. 117

**Anzüge und Mäntel**  
wenig getragen und gut erhalten, zum Teil fast neu, feine Schneiderarbeit, in verschiedenen Größen und Farben, auch einzelne Hüte, Weste etc. preisbillig bei  
**Ch. Korowitz**  
Gips-Druck-Str. 37, l.

**1931**  
für den Wahlkreis Magdeburg-Nord  
Bereitsgegeben für den Freiwahl Wahlkreis  
und den Regierungsbereich Magdeburg.  
Für 20 Pfennig erhältlich in der  
Buchhandlung Volkstimme  
Magdeburg / Sögenstraße / Stendal

**Rundfunk**  
Programm der Sender Berlin und Magdeburg.  
Freitag, 3. Oktober.  
12.00: Vom Kaiserlichen Kirchhof: Enthüllungsfest der Grabmal-Gustav Stresemanns.  
15.20: W. v. Gehre: Ich komme eben aus Polen.  
15.40: Dr. Wils. Venhausen: Poetik und Sprechweise.  
16.05: Sanitätsrat Dr. Frank: Medizinisch-hygienische Mautherei.  
16.30: Leipzig: Original-Kunstmusik. Leipziger Sinfonie-Orchester.  
17.25: Jugendstunde. Das soziale Bild unserer Zeit.  
17.45: Programm der nächsten Woche.  
18.10: Aus den Werken Walter Gomers.  
18.40: Göttrich Benn: Schöpferische Persönlichkeit: Aufbau der Persönlichkeit.  
19.10: Das neue Buch.  
19.20: Unterhaltungsmusik. Kapelle Alfred Stox.  
21.00: Tages- und Sportnachrichten.  
21.10: Konjunkturbericht: Dem Gedächtnis Gustav Stresemanns.  
21.20: Reger: Quartett D-moll, Op. 74.  
Danach: Langmusik. Kapelle Eddy Walis.  
Deutsche Welle. Freitag, 3. Oktober.  
15.00: Jungmädchenstunde. Grete Maria Marklein: Was wir leben.  
16.00: Stephan Konechny: Aus der Arbeit der Pädagogischen Abteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht.  
16.30: Leipzig: Radnachtskonzert.  
17.30: Dr. Steinacher: 10 Jahre deutsches Kärnten.  
18.00: Dr. Vohl: Subventionen und Wirtschaft.  
18.30: Prof. Goldschmidt: Der Stand der Entwicklungslehre.  
19.00: Englisch für Fortgeschrittene.  
19.30: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.  
20.00: Köln: Abendkonzert.  
Danach: Langmusik. Kapelle Eddy Walis.







# Erstaunlich billige Preise für gute Qualitäten wie immer im Naverma-Haus!

<b>Kakao, gar. rein</b> 1 Pfd. nur 68 Pf.	<b>Mürbgebäck</b> 1/4 Pfd. nur 15 Pf.	<b>Waffelschnitte</b> 1/4 Pfd. nur 20 Pf.	<b>Kokoslocken</b> 1/4 Pfd. nur 12 Pf.	<b>Pfefferminzbruch</b> 1/4 Pfd. nur 10 Pf.	<b>Haushalt-Block</b> 500 Gramm nur 92 Pf. 100 Gramm nur 18 Pf.
<b>Schokoladenpulver</b> 1 Pfd. nur 80 Pf.	<b>Naverma-Gebäck</b> 1/4 Pfd. nur 20 Pf.	<b>Kakao-Creme-Waffeln</b> 1/4 Pfd. nur 23 Pf.	<b>Kokospralinen</b> 1/4 Pfd. nur 18 Pf.	<b>Likörbohnen</b> 1/4 Pfd. nur 23 Pf.	<b>Süßrahm-Creme</b> 100-Gr.-Tafel nur 20 Pf.
<b>Falter-Kakao</b> 1 Pfd. 1.20 Mk.	<b>Tortenkeks</b> 1/4 Pfd. nur 19 Pf.	<b>Waffel-Mandeln</b> 1/4 Pfd. nur 30 Pf.	<b>Hütchen-Pralinen</b> 1/4 Pfd. nur 18 Pf.	<b>Weinbrand-Kirschen</b> 1/4 Pfd. nur 50 Pf.	<b>Milch-Creme-Schokolade</b> 2 Tafeln je 100 Gramm nur 35 Pf.
<b>Krodo-Kaffee-Ersatz</b> Mischung mit 20% Bohnenkaffee 1 Pfd. nur 1.00 Mk.	<b>Wiener Gebäck-Mischg.</b> 1/4 Pfd. nur 35 Pf.	<b>Herren-Kringel</b> 1/4 Pfd. nur 25 Pf.	<b>Creme-Bruch</b> 1/4 Pfd. nur 20 Pf.	<b>Sarotti-Schmelz-Bruch</b> 1/4 Pfd. nur 40 Pf.	<b>Milch-Schokolade</b> 100-Gr.-Tafel nur 23 Pf.
<b>Falter-Röstkaffee</b> 1/4 Pfd. 75 Pf. 85 Pf. 95 Pf.	<b>Sandstangen ff.</b> 1/4 Pfd. nur 23 Pf.	<b>Echt bayrischen Malz</b> 1/4 Pfd. nur 30 Pf.	<b>Gebrannte Mandeln</b> 1/4 Pfd. nur 25 Pf.	<b>Sarotti-Milchbruch</b> 1/4 Pfd. nur 45 Pf.	<b>Olli-Vollmilch</b> 100-Gr.-Tafel nur 36 Pf.
<b>Weltruf-Kakao</b> 1/4 Pfd. nur 35 Pf.	<b>Russisch-Brot</b> 1/4 Pfd. nur 40 Pf.	<b>Himbeeren</b> gepud., 1/4 Pfd. nur 12 Pf.	<b>Schokoladenplätzchen</b> 1/4 Pfd. nur 25 Pf.	<b>Feigenkonfekt</b> 1/4 Pfd. nur 23 Pf.	<b>Bensdorp-Schokolade</b> 3 Tafeln je 100 Gramm nur 85 Pf.
<b>Hafer-Kakao</b> 1/4 Pfd. nur 30 Pf.	<b>Seelberg-Reks</b> Paket nur 50 Pf.	<b>Säuerlinge, Drops</b> 1/4 Pfd. nur 17 Pf.	<b>Gelee-Schnitte</b> 1/4 Pfd. nur 20 Pf.	<b>Sahne-Creme-Kugeln</b> 1/4 Pfd. nur 50 Pf.	<b>Olli-Edelherb</b> 100-Gr.-Tafel nur 42 Pf.
<b>Pipso-Tee</b> 100-gr-Pak. nur 93 Pf.	<b>Waffelbruch fein</b> 1/4 Pfd. nur 18 Pf.	<b>Eukalyptus-Menthol</b> 1/4 Pfd. nur 30 Pf.	<b>Siegfried-Mischung</b> 1/4 Pfd. nur 18 Pf.	<b>Gefüllte Mokka-Bohnen</b> 1/4 Pfd. nur 50 Pf.	<b>Figuren, Packungen</b> in großer Auswahl

## Naverma-Haus / 100 Verkaufsstellen

in Magdeburg: Breiter Weg 254, zwischen Blumenthal- und Moltkestr., Otto-von-Guericke-Str. 13, Eing. Kölner Str.,  
Große Münzstr. 15, Ecke Kleine Münzstr., Tischlerbrücke 18, Ecke Königshof, Halberstädter Str. 106 a, gegenüber  
Kurfürstenstr., Olvenstedter Str. 3, neben der Wilhelma, Hoheportestr. 87, zwischen Endelstr. und Weinberg.

**Geschäfts-Eröffnung!**  
Am Freitag, dem 3. Oktober, eröffnen wir Gellertstr. 16 ein  
**Spezial-Fisch-Geschäft**  
Dasselbe ist mit allen Neuerungen moderner Technik ausgestattet. (Kühlanlage).  
Wir bitten, das Vertrauen, welches uns seitens d. Kundschaft in unserm Geschäft Johannesberg 17 entgegengebracht wurde, auch auf d. Geschäft Gellertstraße 16 zu übertragen.  
**Franz Schwarze und Frau**  
Gellertstraße 16  
Johannesberg 17  
Fernsprecher 301 60

Ihre in aller Stille vollzogene  
**Vermählung**  
zeigen an:  
**Fleischermeister**  
**Willi Kupper u. Frau**  
Herta geb. Weihe  
Magdeburg, im Septbr. 1930.  
Gleichzeitig danken wir allen Freunden und Bekannten herzlich für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit und Blumenpenden.

**Besonders billige**  
**Schlafzimmer**  
Eichen, Nußbaum, Birken intliert  
RM. 350.— 435.— 460.— 490.— 557.— 588.—  
echt Eiche, RM. 648.— 750.— 775.—  
Transport frei!  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!  
**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber

**Läden!**  
In unseren Neubauten der Siedlung Brückfeld sind an der Otto-Braun-Straße zwei fertige Läden zu vermieten.  
Weitere Läden in dieser Siedlung sind im Bau, darunter befindet sich eine Bäckerei. Bewerbungen bitten wir schriftlich einzureichen. Auszugeben ist die Geschäftsart. Bedingung ist die Stellung eines Baudarlehens, das verzinst wird. Rücksprache nur möglich, wenn eingeladen wird. Rückporto verbieten.  
**Berein für Kleinwohnungsweesen**  
G. m. b. H., Magdeburg, Entsestraße 14

**Pietro Nennis**  
erschütterndes Buch Todeskampf der Freiheit  
kostet nur Mk. 275  
in der Buchhandlung Volksstimme

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit  
**unseren herzlichen Dank.**  
Magdeburg, den 30. September 1930  
**Sorft Probst und Frau**  
Margarete geb. Bogeler

**Kleine Anzeigen für unsre Volksstimme**  
werden angenommen.  
Magdeburg-Stiftstadt:  
Geschäftsstelle der „Volksstimme“, Große Münzstraße 3  
Magdeburg-Südau:  
Karl Sille, Zigarrengeschäft, Martinstraße 10  
Magdeburg-Endenburg:  
Franz Eberding, Zigarrengeschäft, Halberstädter Straße 105  
Magdeburg-Neuhadt:  
Karl Roggmann, Zigarrengeschäft, Sünder Straße 105  
Richard Körner, Hofe Straße 11, 1  
Magdeburg-Wilhelmstadt:  
H. H. d. Annastraße 2a.

**Der wahre Jacob**  
14tägig, 16seitig, reich illustriert  
30 Pfennig  
**Buchhandlung Volksstimme**

**Preisabbau**  
in allen Abteilungen!  
Alles auf  
**Teilzahlung**  
Kleinste Anzahlung! / Langfristige Ratenzahlungen!  
Unsere  
**Herbst-Neuheiten**  
**Herren- und Burschen-Kleidung**  
**Damen- und Backfisch-Kleidung**  
**Knaben- und Mädchen-Kleidung**  
**Strickkleidung**  
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Samte, Mantelstoffe, Waschsamte, **Seidentrikotwäsche**  
Web- und Baumwollwaren, Leib-, Bett-, Tisch-, Hauswäsche, Trikotasen, Oberhemden, Schirme, **Morgenröcke**  
**Bettfedern und fertige Betten, Metallbettstellen u. Matratzen**  
Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, Gardinen, Stoppdecken, Bettdecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken, Wandbehänge

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Magdeburg  
Am Sonnabend, dem 4. Oktober 1930, 20 Uhr, findet bei Siedl, Ansohenhauerstr. 27, 28, die  
**Branchenversammlung der Elektromonteurs u. Hilfsmonteurs**  
nach Tagesordnung: 1. Vortrag, Referent Gustav Bant. 2. Branchenanglegenheiten.  
Die Verwaltung.

**Industrie-Kartoffeln**  
à 300 Mk. frei Keller.  
**Schreier, Neubaldensleber Str. 33, Tel. 24881**  
Anmeldungen für den Förderkreis nimmt an Buchhandlung Volksstimme.

**Waldflora**  
Kein Tee zum Kochen!  
Aufklärungsschrift über Waldflora kostenlos in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.  
**Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)**

**Nr. 0 Gicht, Rheuma,**  
Reißen, Adernverkalkung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Bluterkrankung  
Nr. 1 für Zuckerkrankheit  
Nr. 2 für Schlaflosigkeit  
Nr. 3a für Würden- und Spaltwürmer  
Nr. 4 für Nierenleidende  
Nr. 5 für Lungenleidende  
Nr. 6 für Steinleidende  
Nr. 7 für Blauarm- und Bleichsücht  
Nr. 8 für Magen- und Darmkatarrh  
Nr. 9 für Nervenleidende  
Nr. 10 für Stuhlregulierung  
Nr. 11 für Fettleibigkeit

**Arbeitsmarkt**  
**Vertreter**  
für Bezirk Magdeburg gesucht. Herren mit guten Beziehungen zu Magistrat und Baubehörden bevorzugt. Off. unt. 2941 Grpd. Volksst.

**Ankauf**  
**Heute Freitag, kaufe Hähne**  
u. Weibchen aller Farben, auch weiße.  
**Meyer**  
Marthastraße 10a, ab 9 Uhr. Hübsch und Glas am Lager.  
Kaufe weiße Pärchen auch 1 Pöppel abgemauerte Hähne und Farben.  
**Eitner**  
Rejnigstraße Nr. 26.

**Gefunden und verloren**  
**Verloren**  
Montag, Wartigegegend grauer großfarbierter Sport-Wintermantel mit antispinbar. Futter und Gürtel. Gegen 75.- Mk. Belohnung abzugeben 9 bis 5 Uhr Otto-von-Guericke-Str. 25 2 Treppen links.

**Kaufhaus MERKUR**  
Magdeburg, Breiter Weg Nr. 227, Ecke Moltkestraße. Nähe Hassebadplatz

**Auf jeden Fall!**  
würde es für Schaden nicht sein, wenn Sie beim Einkauf eines Wintermantels, Kleides oder Kindermantels das Rote Schloß aufsuchen. Durch geringe Unkosten und denkbaren Nutzen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sehr billig zu kaufen. Seit 40 Jahren ist das Rote Schloß als preiswert bekannt. Nur elegante letzte Moden  
**Mäntelhaus Rotes Schloß**  
Magdeburg, Breiter Weg 151 Eingang Große Münzstraße

Heute entfiel nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwägerin und Schwester  
**Marie Nußbaum**  
geborene Burghardt  
im Alter von 59 Jahren.  
Magdeburg, den 1. Oktober 1930.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Julius Nußbaum, Walter, nebst Kindern und Enkelkindern, Dortheenstraße 13.  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 6. Oktober, nachmittags 4.30 Uhr, in der Kapelle des neuen Zudenburger Friedhofs aus statt.



Ernte und Aufbewahrung des Kernobstes

Nach der Reife unterscheidet man Sommer-, Herbst- und Winterobst. Die Sommer- und Herbstfrüchte kann man am Baum...

Wie ist dieser Zeitpunkt aber zu ermitteln? Nach dem Kalender kann man sich dabei nicht richten, denn je nach dem Wetter...

Die Nachreife der Winterfrüchte auf dem Lager wird durch vorzeitige Ernte verhindert. Man läßt sie deshalb auf dem Baum...

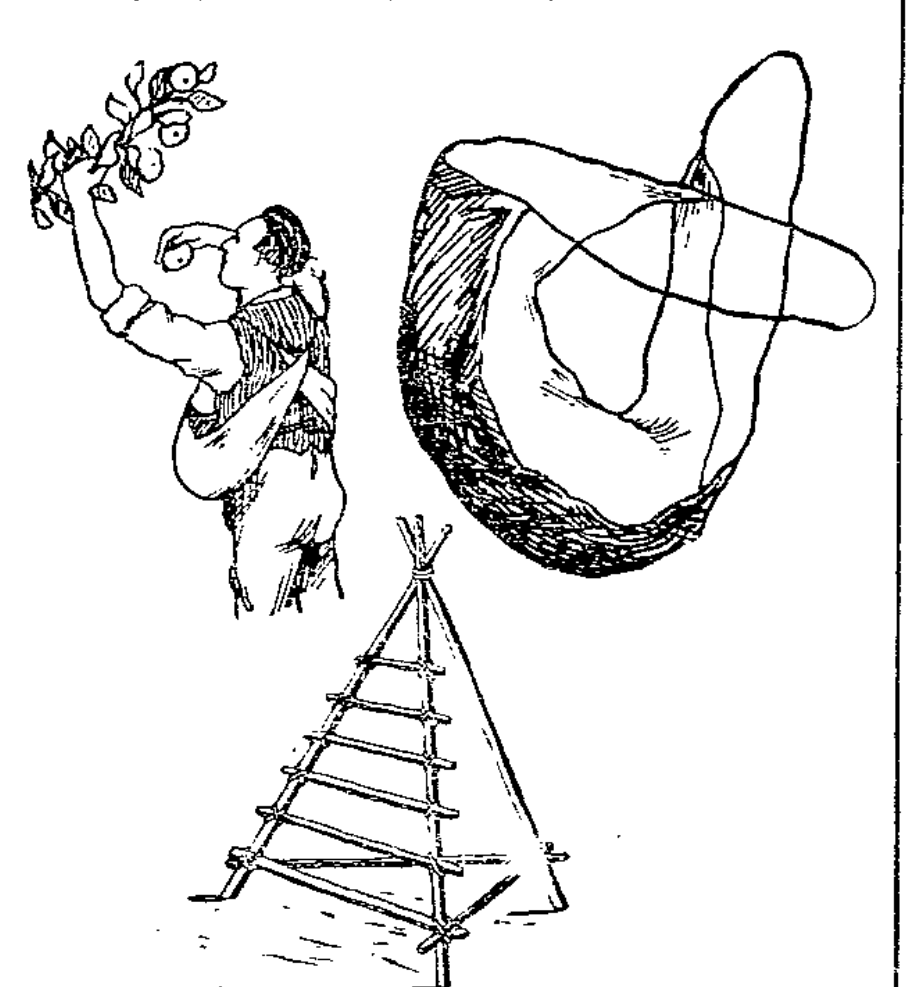
Alles Tafelobst muß mit der Hand vorsichtig von den Ästen abgenommen und in flache gepflasterte Körbe gelegt werden...

Das geerntete Obst wird nach Größe, Gewicht und Schönheit der Früchte sortiert. Fehlerhafte oder gar wurmtichtige Früchte sind minderwertig...

Am besten untergebracht ist das Obst auf Holzgestellen oder eigens hergestellten Obstböden, welche die Unterbringung größerer Obstmengen...

Bequemlichkeiten bei der Obsternie

Beim Obstpflücken muß man stets sichern Stand haben und sich dabei möglichst frei bewegen können.



nach zuschneiden können. Das Leiterdreibein, das hier noch zu sehen ist, gibt dem wäpelfreudigen Gartenfreund ebenfalls keine Mühe zu knaben auf.

Oktoberarbeiten in Garten und Stall

Für die Ernte des Winterobstes, die jetzt eine der wichtigsten Arbeiten ist, gilt dasselbe wie für das Einbringen des Wintergemüses...

Bei Neupflanzungen oder Umpflanzungen gepflanzt hat, kann in der zweiten Hälfte des Monats damit beginnen. Zuerst werden die Beerenträncker gesetzt...

Nachdem man die Erde um den Stamm herum gut angetreten und mit einigen Kanonen Wasser gut eingeschlämmt hat, bedeckt man die Baumscheibe mit einer schwachen Schicht Stroh...

Im Gemüsegarten wird das abgeerntete Land nach und nach umgegraben und gedüngt. Es bleibt dann in rauher Scholle liegen, damit der Winterfroht den Boden aufschließen kann.

den Kopf bilden, vom Strunke lösen und das Innere im Laufe des Winters fault. Auch Druckstellen werden mit der Zeit zu Faulstellen.

Für den Schutz der Setzlinge und sonst im Lande bleibender Gemüsepflanzen lege man Laub, Reisig, strohigen Dünger als Deckstoffe zurecht...

Im Geflügelstall heißt es jetzt: Weg mit den ausgehenden Hennen und überzähligen Hähnen! Alle Tiere, die im abgelassenen Zuchtjahr in ihrer Leistung nicht befriedigt...

Sonntige warme Herbsttage sollen fleißig zum Austrieb der Ziegen ins Freie benutzt werden. Je länger man den Ziegen den Aufenthalt im Freien verschaffen kann, desto günstiger wird sich der Gesundheitszustand der Tiere im Winter bei der ausschließlichen Stallhaltung gestalten.

Wenn auch die Zucht der Kaninchen in den Wintermonaten ganz ruhen soll, so wird man doch nicht umhin können, die im März geborenen Kämmen, wenn sie sich besonders kräftig entwickelt haben, aber auch nur dann, in diesem Monat belegen zu lassen...

Alles, was man im Frühjahr nicht oder nicht mehr zur Zucht verwenden will, wird nach kurzer Mast geschlachtet oder verkauft.

Die Überwinterung von Kakteen

Wie man die Kakteen durch den Winter bekommt, das hängt zum großen Teile davon ab, wie man sie im Sommer behandelt hat. Wer seine Kakteen den Sommer über auf dem Balkon gehabt hat, sollte sie Ende September ins Zimmer nehmen...

Einige Arten blühen im Winter (Epiphyllen), andre im Januar-Februar (Cereus grandiflorus). Diese müssen dann etwas häufiger gegossen werden und ruhig auf ihrem Standort bleiben.

Die Treibhausarten läßt man, wenn man ein transportables Treibhaus besitzt, bis Mitte Oktober im Garren oder auf dem Balkon. Man muß sie allerdings nachts mit einer leichten Decke zudecken...

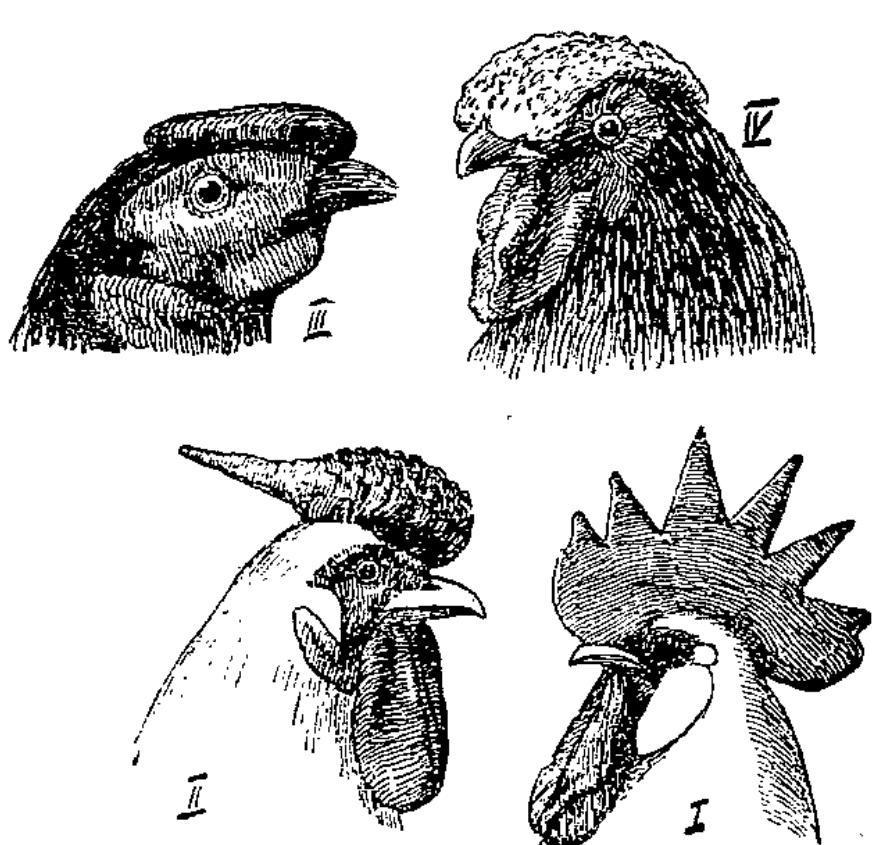
Leider haben die Kakteen auch unter Krankheiten zu leiden, am häufigsten wohl unter der Wurzelfäule. Der eine Pflanze plötzlich auf zu wachsen und schrumpft sie ein...

Eine andre gefährliche Krankheit ist die Stammfäule. Die davon befallenen Pflanzen fühlen sich weich an und zeigen eine Aenderuna in der Farbe der Oberfläche. Schneidet man die erkrankten Teile an, so bemerkt man, daß die Pflanze wässrig ist.

Außer den genannten beiden Krankheiten gibt es noch eine dritte, und zwar die Gelbfucht. Sie beginnt mit dem Gelbwerden einzelner Nadeln, die wässrig werden und bald vertrocknen.

Der Hühnerkamm und seine Formen

Zu den Hauptmerkmalen des Haushuhnes gehört der Kamm, ein fleischiger, meist gezackter Auswuchs auf dem Oberkopf. Durch die Züchtung hat sich der Kamm der Hühner mannigfaltig gewandelt.



Als langer, massiver, niedriger, zahlreiche Spitzen aufweisender, nach hinten sich in einem ungeschickten Ausläufer verjüngender Mann stellt sich der Rosenkamm (Abb. 2) dar. Bei manchen Rassen hebt dieser dornartige Ausläufer waagrecht oder leicht gehoben vom Kopf ab...

Dieser Wulstkamm (Abb. 3), wie im Latein, Belgische Kämpfer, Japobama und Seidenhühner heißen, besteht aus einem ungegliederten fleischigen und in seiner einfachsten Form niedrigen, flachen, zum Teil in der Mitte vertieften Gebilde. Eine uns höchst seltsam anmutende Mannform ist dann noch der Spitzkamm, oder Hörnerkamm, der La Aches und Crèves, aus zwei kräftigen, kegelförmigen, an der Stirn entspringenden und senkrecht nebeneinander aufsteigenden 'Hörnern' gebildet.

# Wie wird das Wetter am Freitag?



Heiter und trocken.

Mit dem Einfließen der Polarluft hat der Luftdruck über dem festländischen Europa stark zugenommen. Ein großes Hochdruckgebiet überdeckt daher heute die Länder in weitem Umkreis um die Nordsee, und ein kleiner Kern dieses Hochs liegt über dem Elbegebiet zwischen Hamburg und Magdeburg. Die Bewölkung ist daher schnell zur Auflösung gekommen. Durch Ausstrahlung konnten die Temperaturen der an und für sich kalten Polarluft in der Nacht noch erheblich zurückgehen.

Es ist dabei zu leichten Bodenfrostungen gekommen; stellenweise ist sogar 2 Meter über dem Erdboden noch Frost beobachtet worden. Auf dem Broden herrschte Donnerstag früh 1 Grad Kälte. Das Hochdruckgebiet wird sich weiter nach Osten ausbreiten. In seinem Bereich können wir mit der Fortdauer des heitern, nachts

fallten Wetter's rechnen. Tagsüber werden durch Sonnenstrahlung die Temperaturen etwas höher ansteigen als zuvor.  
Aussichten: Heiter, trocken, nachts kalt bis zu Frost, am Tage etwas wärmer als heute.

## Wasserstände

Ort	Elbe	Saale	Elster	Werra	Harz	Werra	Werra
Hamburg	2,10	+0,26	0,06				
Brandenburg		+0,80	-				
Wienitz		+0,58	-				
Veitmeritz		+0,77	0,08				
Mühlitz		+0,45	0,37				
Dresden		+1,20	0,15				
Zorgau		+0,22	0,12				
Wittenberg		+1,40	-				
Altenau		+0,66	0,00				
Harz		+0,81	0,08				
Magdeburg		+0,62	0,07				
Langermünde		+0,38	0,06				
Wittenberge		+1,08	0,02				
Senftenberg	1,10	+1,67	0,01				
Wittenberg	2,10	+0,30	0,02				
Dahme	1,10	+0,21	0,08				
Wittenberg	2,10	+0,40	-	0,01			
Wittenberg	2,10	-0,00	0,11	-			

Wichtigste Wasserstände der Elbe und unteren Saale.

Mittwoch, den 1. Oktober 1930.

Elbe bis Mündung in die Elbe: 1,25 bei Steinflöße; 1,25 bei Trabis.  
Sächsische Grenze bis Torgau: 1,60 bei Altsiedlern.  
Torgau bis anhaltische Grenze: 1,50 an der Elbfährenbrücke bei Torgau.  
Anhaltische Elbfährenbrücke: 1,75 bei den Anh. Anbauwerken Goswig; 1,75 an Siedler Berg; 1,75 oberhalb der Kollauer Elbfährenbrücke; 1,75 bei den blauen Bergen; 1,75 oberhalb des Alteuer Indusriefens.  
Anhaltische Grenze bis Saalemündung: 1,72 beim Tschheimer Berder (Mikrometer 238,75); 1,70 beim Tschheimer Berder (Mikrometer 238,85); 1,70 bei der Saalemündung.  
Saalemündung bis Magdeburg: 1,70 bei den Sorburger Bienen; 1,70 beim Bappelwerder; 1,70 beim Kömmler Ufer; 1,50 oberhalb der Mähe Wetzehülen.  
Magdeburg bis Hfiekanal: 1,80 beim Domfelsen links; 1,30 beim Domfelsen rechts; 1,90 bei der Straße R. Engel; 1,40 beim Veitföhrder; 1,85 bei der Hfiekalmündung; 1,50 bei der Saalemündung Neustadt; 1,80 unterhalb der Hafenmündung Rathenfer; 1,85 beim Mädelbädel. (Pegel Magdeburg + 0,32 Meter.)

Hfiekanal bis Saalemündung: 1,85 beim Veitföhrer Ufer; 1,80 unterhalb der Veitföhrer Kanal-mündung; 1,40 unterhalb der Hfiekalmündung; 1,75 bei Mueberg; 1,70 bei Dom. Mueberg.  
Saalemündung bis Schnadenburg: 1,80 unterhalb Schachteuf; 1,90 unterhalb Schachteuf; 1,90 oberhalb der Eisenbahnbrücke Wittenberge.  
Schnadenburg bis Dömitz: 1,80 oberhalb des Gartower Elbholzes; 1,75 unterhalb des Gartower Elbholzes; 1,80 bei Viehe.  
Dömitz bis Damnah: 2,00 unterhalb der Eisenbahnbrücke Dömitz.  
Dammah bis Saalemündung: 1,95 oberhalb Bohnenburg.  
Harz für die Gießhacht: 1,85 bei Barzörde; 1,90 bei Krümmel.  
Der Oberpräsident. (Elbflrombauverwaltung.)

Sandstiefen auf der Elbe.

Die voraussichtliche höchst anstehende Sandstiefe für die auf der Elbe unterhalb von 220 fahrenden Schiffe beträgt ab 3. Oktober 1930: Magdeburg (Votchorunpize bis Neustädter Hafen) 1,30-1,40 (von Schiffen, die nicht genau mit den Fahrwasserverhältnissen am Domfelsen vertraut sind, ist das höchste angegebene Sandstiefenmaß innewahalten); Magdeburg (unterhalb Neustädter Hafen bis Hfiekanal) 1,75; unterhalb Hfiekanal bis Hanelori 1,85; Hanelori bis Lauenburg 1,55; unterhalb Lauenburg 1,80.  
Der Oberpräsident. (Elbflrombauverwaltung.)

## Aus der Buchhandlung Volkstimme

Theater- und Konzertkaffe der Buchhandlung Volkstimme.  
Sonntag, den 5. Oktober, 18 Uhr, Stadtkaffe: Sinfoniekonzert des Berliner Orchesters. Dirigent: Otto Volkmann; Solist: Gottlieb Pflüger.  
Karten 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 Mark.  
Sonabend, den 11. Oktober, 20 Uhr, „Gottjäger“: Herbstveranstaltungen der Sozialdemokratischen Partei. Karten 75 Pfennig.  
Sonntag, den 13. Oktober, 18,30 Uhr: Festkonzert des Reichsverbandes für Volksfürsorge. Karten 1,00, 2,00, 3,00 Mark.  
Neuerscheinungen:  
Pädagogik. D. Buch: Stenographisches Handwörterbuch für die deutsche Einheitsortographie. 1929.  
Pädagogik. B. Duran: Die großen Denker. 1929. — Die Geschichte der Pädagogik. Dargestellt von E. v. Hfer (u. a.). 1925.  
Sozialwissenschaften. D. Svann: Gesellschaftslehre. 1930. —

Neue Glühlampen. Schon immer bevorzugte man mattierte Glühlampen, weil sie bei weitem nicht so stark blenden wie Lampen aus Klarglas, im Schirm oder Reflektor aber eine bessere Lichtverteilung mit weichen Schatten geben und auf nichttreuenden Wänden keine Lichtflecken hervorruhen. Andererseits hatten die mattierte Lampen den Nachteil, daß die rauhe Außenfläche schnell verschmutzte, aber schwer zu reinigen war. Dieser Nachteil ist jetzt völlig beseitigt durch die neuen D s r a m - L a m p e n mit J u n e u m a t t i e r u n g. Sie haben, weil hier die mattierte Glasfläche auf der Innenseite der Lampe liegt, eine ebenso glatte Außenfläche wie Klarlampen, verschmutzen also nur wenig und können leicht gereinigt werden. Man sollte deshalb überall, wo man bisher Klarlampe oder ungemattierte Lampen benutzte, in Zukunft nur noch innenmattierte D s r a m - L a m p e n verwenden.

# DER BAUMARKT IN MAGDEBURG U. UMG.

**Gustav Stieger**  
Bauausführungen  
Siedlungs- u. Industriebauten  
**Magdeburg**  
Münchenhofstraße  
Fernsprech-Anschluß 20063/64

**FRITZ KÖNIG**  
Eisen, Maschinen und Metalle  
MAGDEBURG-ELBBAHNHOF  
Fürstenufer Nr. 24c  
Fernruf: Stephan 42696/97.  
Stabeisen, I-Träger, C-Eisen, Eisenkonstruktionen  
Schwarzbleche und Röhren.

**PAUL GORGASS** FERNSPRECHER 671 UND 697  
MAGDEBURG  
OTTO-VON-GUERICKE-STRASSE 25  
**BAUGESCHÄFT**  
MAUEREI  
ZIMMEREI  
TISCHLEREI  
EISENBETON  
BETONARBEITEN  
AUSFÜHRUNG VON SIEDLUNGSBAUTEN

**Kohle-Aktiengesellschaft**  
Magdeburg  
Otto-von-Guericke-Straße 47  
Ferngespräche Sammel-Nr. Stephan 42054  
Ortsgespräche Sammel-Nr. Stephan 42051  
Kohlen, Öl und Betriebsstoffe  
Holz  
Abteilung Holz:  
Fichten- u. Tannenbretter jeglicher Dimensionen  
Hobeldielen  
Kanthölzer nach Liste  
Rundhölzer für Gruben-, Papier- und Bauzwecke  
Schwellen aller Art  
la polnische Stammkiefer aus erster Hand

**JOOST**  
Sanitäre Anlagen  
Reserviert für W. FOERSTER

**Bauholz nach Liste**  
Hobeldielen nach Zimmerlängen  
Rauhspund / Schalbretter / Einschub / Latten  
Spundbohlen Kief. Stammware  
**C. W. Neumann A. G.**  
Dampfsäge-Hobelwerk. Holzgroßhandlung  
Magdeburg-Buckau  
Fernruf 40046/45 Gegründet 1824

**Zentralheizungs-Besitzer!**  
Warum vergeuden Sie in Ihrem Zentralheizungskessel unnötig Koks? Lassen Sie noch vor der Heizperiode den Sparhexe einbauen!  
Garantierte Kohlenersparnis mindestens 15%  
Weniger Schlackenbildung, besserer Zug.  
Angebote nur durch:  
**Mitteldeutsches Zentralheizungswerk G.m.b.H.**  
Fürstenwallstraße 9 MAGDEBURG Fernsprecher: 35631

**Mittag & Meier**  
Fabrik für Dachpappen und Pflaster-Vergußmasse  
**MAGDEBURG**  
Sieverstorstr. 26 — Telephon 21600

**Magdeburger Bau- und Credit-Aktiengesellschaft**  
Fernsprecher Nr. 30444/5 Otto-von-Guericke-Straße 83  
**BAUAUSFÜHRUNGEN**  
jeder Art und jeden Umfanges  
Teil- und Gesamtübernahme  
**EISENBETONBAU**  
Feuerungs- und Schornsteinbau

**Carl Ladenthien, Straßenbaugeschäft**  
Magdeburg-S., Westendstraße 9  
Kontor und Hauptgeschäft: Westendstraße-Lagerplatz; Ecke Straße 49  
Gegründet 1863 — Fernruf 40844  
Bankkonto. Max Jaensch, Magdeburg  
Ausführung aller Pflaster-, Steinsetz- und Abschachtungsarbeiten — Fachgemäße Anlage von Fabrik- und Privathöfen, Auffahrten von Autogaragen — Kleinstein- und Mosaikwege, Holzpflaster auf Beton — Reparaturarbeiten kleinster Art — Übernahme aller Asphaltarbeiten  
Lieferung sämtlicher Baustoffe des Inlandes  
**Fahrbare Pressluft-Anlage**  
zum schnellsten und billigsten Aufbruch und Abbau von Beton und Mauerwerk über und unter der Erde

**Paul Müller, Magdeburg**  
Tiefbau, Asphaltierungen, Holzpflaster  
Rothenseer Straße 18  
Fernsprecher Nr. 21904  
Eisenrohr- und Kabelverlegungen  
Kanalisierungen

**Paul Meyer**  
Inhaber Willy Klauer  
Magdeburg  
Hansdorfer Straße 6  
Straßenwalzen  
Neuzeitt. Straßenbau  
Steinzeckleinermaschinen

**Jalousien Rolläden**  
Neulieferungen u. Reparaturen  
Holz- und Selbstroller-Rollos  
**Ritter & Kahmann**  
Kleine Steinmetzstraße 21  
Fernsprech-Anschluß: 20750

Möbel-Werkstätten  
**Ernst Ebert**  
Tischlermeister  
Innenarchitektur  
Sonderheit:  
Laden ausbauen  
Magdeburg-N.  
Sieverstorstraße 57  
Gegründet 1900 \* Ruf 20931

**Vereinigte Elbkiesbaggerei, Kalk- und Mörtelwerke Akt.-Ges. / Magdeburg, Mittelstraße 7**  
Baggereibetrieb in Magdeburg / Kalkwerk in Ermsleben / Erzeugnisse: Elbsand, Elbkies, Kalkmörtel, Weißkalk, Zementkalk, Braunkalk, Düngerkalk, Muschelkalk (Steinmehl und Steinsand), für Vorsatzbeton, Stelnputz und Kunststeinarbeiten





ihm ein Metallsplitter des benutzten Meißels so unglücklich an der Halsschlagader traf, daß diese aufgerissen wurde und kurz darauf der Tod durch Verblutung eintrat. —

### Der verschwundene Freund

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. So erging es auch einem jungen Burschen aus Klein-Ammensleben. Mit seinem Freunde Otto B., der bei einem kleineren Landwirt als Knecht beschäftigt war, wollte er in dessen Heimat reisen, um sich in Wallersteins Großschlosserei, die dieser in Weiskalen haben wollte, anstellen zu lassen. Otto B. feierte erst kürzlich Hochzeit und reiste dann mit seinem Freunde B. ab.

Bis Hannover kam er. Dort mußte B., nachdem er sich ein Mißat bis Köln gelöst hatte, plötzlich die Entdeckung machen, daß B. verschwunden war. B. hatte S. regelrecht verfehlt. S. ließ sich nicht beirren und fuhr bis in B.s angebliche Heimatstadt. Hier erfuhr er auf der Polizei, daß es eine Familie des Namens B. in dem Ort überhaupt nicht gibt. Es blieb aber weiter nichts übrig, als aus „der Fremde“ so schnell wie möglich wieder nach Hause zu fahren. Ja, ja: Frau, schau, wem? —

### Um die Ehre der Partei

„Zum Brechen voll“ war am Dienstagabend der Saal des Pauschischen Gesellschaftshauses, und zwar schon pünktlich um 8 Uhr. Aus allen Bezirken der Schönefelder sozialdemokratischen Parteiorganisation waren die Mitglieder herbeigeeilt und mit ihnen besonders eingeladene sympathisierende Betriebsvertrauensleute. Nach den Ursachen der Wahl-niederlage der Sozialdemokratischen Partei wurde geforscht, und zwar in offener, schonungsloser Weise. Rede und Aussprache waren ein dringlicher Mahnruf an Führer und Abgeordnete der Partei zu klarer und scharfer Arbeiterpolitik.

Nachdem der Vorsitzende Fuß die Versammlung, besonders die Frauen, begrüßt hatte, zog Parteisekretär Peters in kurzer aber inhaltreicher Rede, in der er zuerst auf den diesmaligen Wahlkampf durch die Partei und die Kandidatenaufstellung einging.

### folgende Lehren aus dem Wahlergebnis:

577 Abgeordnete sind ein Lußg und ein Lurus, den sich Deutschland nicht leisten kann. Die 18 Länderparlamente könnten ganz verschwinden. Das Wahlsystem müsse geändert werden; jeder Abgeordnete sollte sich wieder einen Wahlkreis selbst erobert haben. Die Partei muß auch mehr als bisher jüngere Kräfte in die Parlamente schicken. Die parteigenösslichen höheren Beamten und die Mandatsträger müssen zu Abgaben an die Parteikasse oder die Arbeiterwohlthätigkeit verpflichtet werden.

**Druckfehlerberichtigung.** In dem Artikel über die Kartoffel-Nachpreise hat der böse Druckfehler den Sinn des Artikels ins Gegenteil gekehrt. Es steht da: „Leider bewegen sich die Preise für Kartoffeln ab Alter um 90 Pf. pro Zentner. Mit diesem Preis kann der Kartoffelhändler nicht auskommen.“ In den Großstädten kostet die Speisekartoffel 3 bis 4 Mark der Zentner. Der Zwischenhandel sieht enorme Gewinne auf Kosten der Produzenten und Konsumenten ein.“ Es muß natürlich heißen: „Mit diesem Preis kann der Kartoffelhändler nicht auskommen.“ Daß nicht der Kartoffelhändler gemeint sein kann, ging ja sofort aus dem folgenden Satz hervor, daß der Zwischenhandel enorme Gewinne einsteckt. —

### Die Pflicht ruft

Groß-Ottersleben.

Reichsbanner. Morgen, Freitag, abends 8 Uhr, Nebungsstunde aller Exzellenz und Lehrlinge. —

# Die Brandstiftung im „Weißen Schwan“

Der Kampf um die Indizien - Heißumstrittene Fußspuren - Freispruch des Groß-Ottersleber Angeklagten

Am 29. September sollte die 6. Schwurgerichtsperiode beginnen. Am 1. Oktober war aber der Beginn erst möglich. Der erste Termin mußte ausfallen, weil die Angeklagte einen Autounfall erlitten hatte, der ihr Erscheinen vor Gericht nicht ermöglichte. Der zweite Prozeß mußte wegen des Fehlens zweier Zeugen nach Beginn bald wieder verlagert werden. — Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Rabe.

Der dritte Prozeßtag wurde mit einem Brandstifterprozeß ausgefüllt, in dem der Erste Staatsanwalt Kuefer die Anklagebehörde vertrat. Angeklagt war der 22 Jahre alte Fleischergehilfe Karl Bringer, in Magdeburg wohnhaft. Ihm wurde verlesene Brandstiftung zur Last gelegt.

Es war ein dreizehntägiger Prozeß mit vielen Gegenüberstellungen, Schuhnummer-Größen-Feststellen, erregten Auseinandersetzungen und einem gespannt laufendem Auditorium, sowohl bei den Geschworenen und Richtern wie bei den zahlreichen Zuschauern.

Der Angeklagte soll am Abend des 30. Dezember 1929 verjagt haben, die Gastwirtschaft „Zum weißen Schwan“ in Groß-Ottersleben in Flammen aufgehen zu lassen. Es war am genannten Tage, abends gegen 1/2 12 Uhr, als ein Gast im Lokal

### starke Rauchansammlungen

im Saale des Lokals bemerkte. Die anwesenden Gäste suchten sofort den Herd des schwelenden Feuers, der bald unter der Saaldecke gefunden wurde. Der Brand wurde mit einem Eimer Wasser gelöscht. Dort glimmten Turnermatten und ein Papierborhang. In der Brandstelle wurde ein weißes Streichholz gefunden. Von einem Bühnenfenster, das entzwei war, und das mit Wappe vernagelt worden war, war die Wappe entfernt. Vor dem Fenster, draußen im Garten, stand ein Stuhl, der jedenfalls von dem Brandstifter zum Einsteigen benutzt worden ist. In einem Garten hinter dem Gasthaus wurden frische Fußspuren festgestellt, die, am nächsten Tage mit Gips ausgegossen, von der Polizei als Fußspuren des Angeklagten gebentet wurden.

Er wurde verhaftet, bei ihm fand man auch weiße Streichhölzer. Seine Mütze und sein Jackettrücken waren beschmutzt mit Staub und Spinnweben, wie diese unter der Bühne des Saales gefunden wurden.

Die weiteren Feststellungen ergaben, daß Karl Br. einmal gejagt haben soll, als seine Mutter mit ihm einen Streit hatte:

„Nun steck ich die Rube erst recht in Brand.“

Auch Frau Br. soll ähnliche Aeußerungen gesprächsweise getan haben.

Die Beweisaufnahme ergab eine nicht unbeträchtliche Zahl von Verdachtsmomenten gegen den Angeklagten. Eine vorläufige Brandstiftung scheint nach allen Ermittlungen auch tatsächlich vorliegen zu haben. Der Brandstifter konnte nicht ermittelt werden, drum mußte das Gericht darauf ausgehen, den Ring der Indizien gegen den Angeklagten lückenlos zu schließen, denn nur ein Indizienurteil konnte gefällt werden. Nach der deutschen Rechtsprechung kann aber auf Grund von Indizien nur dann verurteilt werden, wenn, wie schon gejagt, der Ring der Indizien lückenlos herbeigeschafft werden kann.

Trotz ausgiebiger Zeugenvernehmungen — zwei Zeuginnen wurden noch abends mit dem Auto aus Gr.-Ottersleben zum Ge-

richt gebracht — gelang es am Schlusse dem Gericht nicht, den Indizienbeweis voll zu erbringen. War gegen den Angeklagten die weitere Tatsache auch noch sehr belastend, daß er sich am Gartenzaun hinter dem Lokal zu verbergen suchte, um nicht von zwei ihm bekannten, des Weges kommenden Mädchen, gesehen zu werden, so entlastete ihn aber

### das Indiz der Fußspuren.

Die im Garten hinter dem Lokal gefundenen Fußspuren lagen in Gips ausgegossen neben den Schuhen des Angeklagten auf dem Nichterfuß.

Das Gericht vermochte nicht die Bedenken der Verteidigung durch Rechtsanwalt Boré zu zerstreuen, daß Schuhabdrücke ein sehr unvollkommenes Indiz sind. Schuhe sind Massenartikel, tausende Menschen in Magdeburg und Groß-Ottersleben tragen die gleichen Schuhe, wie sie der Angeklagte besaß. Er gab auch zu, am 26. Dezember, also vier Tage vor dem Brand durch den Garten gegangen zu sein, um von innen die Haustür zu öffnen, als seine Mutter den Haustürschlüssel verloren hatte, und sie beide spät abends daher nicht in das Haus hineinkommen. Auch herbei konnte das Gericht nicht mit Genauigkeit feststellen, ob die Spuren so frisch waren, daß sie nur vom Brandtag herrühren, oder aber schon 4 Tage alt sein konnten.

Während der Verhandlung kam auch noch ein ehemaliger Pächter des Lokals als Brandstifter in Verdacht, den die Mutter des Br. 2 Tage vor dem Brand aus dem Lokal herausjagen ließ und der dabei die Feuerzange getan haben soll: „Ich werde euch schon was auswichen.“ Ein leidenschaftlicher Kampf muß geführt worden sein, ehe man sich entschloß, diesen Zeugen und seine Braut zu bereidigen.

Dem Verdacht der Anklage, daß Karl Br. der Brandstifter gewesen sein kann, lagen aber auch

### die geschäftlichen Transaktionen

der Frau Br. zugrunde. Sie erwarb im August 1928 das Lokal für 30 000 Mark, wovon 24 000 Mark Hypothek waren, die sie unabgedeckt mit übernahm. Im Jahre 1929 verpachtete sie das Lokal und als der Pächter seinen Vertragspflichten nicht nachkam, ließ sie diesen, als sie das Geschäft am 28. Dezember 1929 verkauft hatte, am gleichen Tage herausjagen. Sie hatte das Geschäft mit einem Verlust von 15 000 Mark verkauft, so daß sie dadurch ihr eigenes Geld ganz verloren hatte. Aus diesem Verlust folgte die Anklage zuerst, daß Karl Br. aus Rache gegen die, die angeblich seine Mutter um Gab und Gut gebracht hätten, die Brandlegung begangen habe. Doch auch diese Vermutung konnte nicht aufrecht erhalten werden, da Frau Br. für den Fall einer Brandentschädigung diese nicht bekommen hätte, sondern der neue Besitzer.

Der Staatsanwalt beantragte nach sehr objektiver Würdigung all der Gründe für den Angeklagten an Stelle von 6 Monaten Zuchthaus 9 Monate Gefängnis wegen verjagter Brandstiftung.

Rechtsanwalt Boré zerpfückte die von dem Staatsanwaltschaftsvertreter herbeigetragenen Indizien. „An der Frage des Grundes zur Tat scheitert die Schließung des Indizienreizes“, so meinte der Verteidiger und beantragte Freispruch.

Nach fast 21tägiger Beratung verkündete dann das Gericht nachts gegen 1/2 23 Uhr den

### Freispruch

des Angeklagten, der auf der Auffassung der Verteidigung bauierte. Der Freispruch erfolgte somit wegen Mangels an Beweisen. —



## Eröffnung einer Gänse-Muschlachtereier Breiter Weg 133

Verkauf von nur la Oder- und Warthebrucher Hasfermaist-Gänsen sowie ungarischen Stopfgänsen, Brat- und Suppenhühnern, Enten und Tauben

am Freitag, dem 3. Oktober d. J.

Es gelangen außerdem zum pfundweisen Verkauf

Gänse-Stückenfleisch	Gänse-Klein	Gänse-Darmfett
Gänse-Keulen	Gänse-Riejen	Gänse-Leber
Gänse-Rümpfe	Gänse-Hautfett	Gänse-Schmalz

zu billigsten Preisen

Empfehle außerdem meine Spezial-Abteilung in la Wurstwaren u. pa. Qualität

Hochachtungsvoll  
**Heinz Altmann**  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster! Auch Sie werden mein Dauerkunde!

# Konsumverein für Magdeburg u. Umgegend

E. G. m. b. H.

## Achtung, Konsum-Hausfrauen!

Ab heute Donnerstag

# Fleisch- und Wurstwaren

## billiger!

Jede Hausfrau müsse diese Vorteile, denn unsere Fleisch- u. Wurstwaren sind rein, schmackhaft, appetitlich und billig.

Verkauf nur an Mitglieder.

Die Mitgliedschaft kann in jeder Verkaufsstelle erworben werden.

Kein Eintrittsgeld.

### Gebrauchte Motor-Räder

Ardie Mod. 29, 500 ccm, mit elektr. Licht, Stoßhorn, Tacho und Sozius	950
Ardie Mod. 29, 500 ccm, m. m. 30-Watt-Lichtanlage, Stoßhorn und Sozius	895
New-Imperial 350 ccm, Licht, Stoßhorn u. Tacho	550
Wanderer 350 ccm, mit Horn, Tacho und Sozius	285
NSU 350 ccm, mit Licht	275
Stoß-Motorrad, Modell 28	265
Ardie Sport-Serienwagen, neuwertig	275
Ardie Tourenwagen	325
Harmanoffener Zweifelder, 211, komplett	325

Otto Schaper  
Breiter Weg 220

Sprechmaschinen-Klinik  
Musik-Silbermann  
Breiter Weg 10  
Telephon 337 (5).

### Chirurg. Artikel

Frauenuschen	von 1.95 an
Klyso	von 75 J an
Gummi-Wärmflaschen 19x25	1.95
Gummi-Wärmflaschen 20x30	2.10
Gummi-Wärmflaschen 20x30, prima	3.00
Irrigatorische Komp., v. 95 J an lang	25 J an
Kinder-Gummi-Schlupfwindelosen	von 50 J an
Kinder-Gummi-Knopfwindelosen	von 95 J an
Monatshelmlöcher	von 1.35 an
Haushaltungs-Gummi-Handschuhe	von 95 J an

Ne hab  
Johannisberg-Str. 2

### Obstbäume

in tabellarischer Form empfohlen

Otto Fuchs, Baumschulen  
R.-Kerstadt, Kastanienstraße 18

Schweinefleisch billiger!!!

Schinken	Pfd. Mk. 1.00	Bauch Pfd. 85, hal 5 Pfd. 80
Rackes		Schweinekopf Pfd. 50 Pf.
Karbondes		Büffel Pfd. 70 Pf., fr. Rinder-
		schon Mk. 1.20, Ochenschwanz Pfd. 80 Pf., fr. Kuhherter
		Pfd. 35 Pf., hal 5 Pfd. 30 Pf., Rinderherz Pfd. 85 Pf.,
		Wildschwein-, Reh- u. Hirschbraten Pfd. von 80 Pf. an.

Richard Bosse, Gr. Marktstraße 20.

### Lest die „Frauenwelt“!

# MÖBEL

Sie kaufen aber erstaunlich billig in guter Qualität direkt ab Fabrik-niederlage an Teilkablung

## 10% Rabatt bei Vorzahlung!

Betten  
Soh. u. 25.- an  
Metall u. 24.- an  
Kinder u. 23.50 an  
Auflegematratzen u. 13.- an  
Stahlrahmen-troten u. 12.- an  
Chaiselongues u. 35.- an  
Schränke u. 65.- an  
Küchen u. 142.- an

Kompl. Schlaf- und Speisezimmer auch geteilt usw.

**Wilhelm Heil**  
Magdeburg, Fischlerbrücke 11, 1 Tr.  
Vertreter der Firma Gust. Gaa, Gera.

### Rampf den Bonzen

Unter diesem Titel erschien jetzt eine Broschüre von Fritz Friede in der Verlags-gesellschaft des ADGB., die der allgemeinen Gehe des gesamten Bürgertums gegen die Führer der Arbeiterbewegung entgegengekehrt wird. Sie enthält manches Interessante zu diesem Thema und zeigt gleichzeitig, wa: um immer wieder mit diesem Schlagwort gearbeitet wird.

Das Geschen ist für 25 Pf. erhältlich in der

Buchhandlung Volksstimme

# HIER

SIND DIE ZWEI MÖGLICHKEITEN  
WIE SIE BEI UNS KAUFEN KÖNNEN

## 1. AUF KREDIT:

Ohne Berechnung eines Aufschlages. Ohne Anzahlung. Sie nehmen die Ware gleich mit, oder lassen sich sie schicken. Kredit auf 5 Monate, bei größeren Teppichen und Geräten bis zu 10, bei Möbeln bis zu 24 Monaten. (Ganz wie Sie's wünschen und vereinbaren.) Erst 4-6 Wochen nach dem Kauf ist die erste Rate fällig. Das System ist einfach. Das System ist gut. Es ist die beste Art zu kaufen.

## 2. GEGEN BAR:

Bei Barzahlung erhalten Sie 5% Rabatt. Sie können also gegen bar bei uns kaufen, wie in jedem anderen Kaufhaus. Es ist kein Rechenexempel, ob Sie bei uns auf die eine oder die andere Art kaufen. Denn immer werden Sie sachkundig und besonders freundlich bedient. Immer erhalten Sie eine Ware, an der Sie Freude und Nutzen haben.



# DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS

(Abgekürzt: DEFAKA)

Wir haben bis jetzt über unsere von 475.000 Stammkunden bewunderten niedrigen Preise nicht gesprochen. Wir haben uns das bis zuletzt aufgespart. Achten Sie morgen auf unser ganzseitiges Inserat.

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 92/94

# FÜLLI

Das Theater der international. Großtöne  
Einer sagt's dem andern:

Der größte Heltterkeitserfolg der Saison



Solist:  
**Gotthelf Pistor**



**BERLINER SINFONIE ORCHESTER**  
UNTER OTTO VOLKMANN

am Sonntag, dem 5. Oktober  
6 Uhr, in der Stadthalle

Werke von Brahms, Wagner, Weber

Eintrittskarten: 1.30 RM. bis 4.30 RM.  
Heinrichshofen Volksstimme Barasch

## Der wahre Jakob

reichhalt. Text. 11 Seiten. Satire und Politik, 30 Wiener  
**Buchhandlung Volksstimme**

## Bastaniers Weinstuben

Der herrliche  
**Rhein-Most**  
ist eingetroffen

Schoppen 50 Pf., außer dem Hause 1 Liter Mk. 1.50

KONZERT

TANZ

Ein höchst origineller und lustiger  
Tonfilm-Schwank von Format.

Das verliebte Ehepaar:  
**Charlotte Ander**  
**Harald Paulsen**

Onkel Adolf . . . Ralph A. Roberts  
Onkel Emil . . . . . Oskar Sims

Ferner:

**Dastönende Beiprogramm**

Des Riesenerfolgs wegen bleibt  
unser Programm bis einschließl.  
Montag auf dem Spielplan!

Ab Dienstag

**Rosenmontag**

Kassenöffnung 4 Uhr

## Filme von heute

Nur noch einige Tage!

**Richard Tauber**  
singt so herrlich, wie nie zuvor  
in seinem einzig schönem  
Tonfilm

**Deulig**

**Das lockende Ziel**  
Außerdem ein herrlich könen-  
des Beiprogramm  
**Jugendliche haben Zutritt**  
Beginn: 4.30 6.30 8.45 Uhr

**Walhalla**

Ein außergewöhnliches Doppel-  
Programm!  
**Zwischen Liebe u. Pflicht**  
Eine Kriminal- u. Gesellschafts-  
Tragödie in 7 spannenden  
und ergreifenden Akten  
Unser zweiter Schlager:  
**Räuber der Unterwelt**  
Ein Film von 1000 abenteuer-  
lichen Sensationen aus der Ver-  
brecher- u. Unterwelt Chikagos  
**Kassenöffnung 4 Uhr**

**Panorama**

Ein künstlerischer Kriminalfilm  
mit verblüffenden Sensationen  
**Null Uhr**  
Das Geheimnis der dreizehnten  
Stunde. Das Doppelleben des  
Professors Barton.  
Ferner zeigen wir:  
**Die Goldene Hölle**  
Ein Goldgräberabenteuer aus  
Alaska.  
Beginn: Wochentags 5 Uhr.

**Tonbild**

Ein wunderv. Doppelprogramm!  
Milton Sills in  
**Kampf im Tal der Riesen**  
Unser zweiter Schlager  
**Was eine schöne Frau  
begehrt**  
Ein Spiel von schönen Frauen  
mit Billie Dove  
Beginn: Wochentags 6 Uhr

**Scala**  
Südendurg

**Eine lebende Sensation.**  
abenteuerlich, spannend und  
packend! Sie sehen und hören  
den ersten u. schönsten **Liebes-  
u. Kriminal-Großtonfilm**  
**Die Attraktion**  
im Londoner Nachtclub  
**Der Geißler**  
Hauptrolle  
Hans Albers, Charl. Süss  
**Der zweite Tonfilm:**  
**Im wunderschönen  
Monat Mai**  
Ein Lachschlager bester Sorte  
Außerdem:  
**Der große bunte Teil!**  
Solide Eintrittspreise ab 75 Pf.  
Beg. ab 6 Uhr, letzte Vorst. 9 Uhr.

**U.T. Palast**  
Buckau

**Delikatessen**  
Ein tönender Film mit Gesang  
und Humor. Im wirbelnden  
Tempo unserer Zeit wird uns  
witz, frohe Laune und konzenti-  
rierter Humor in unseren näch-  
sten Alltag gebracht. In der  
Hauptrolle:  
**Harry Liedtke**  
außerdem Ernst Versbas, Gustl  
Stark-Battonenbauer, Hans Junker-  
mann, Paul Hörbiger usw. Ferner  
ein packender Sensationsfilm:  
**Der Ueberfall in der  
Silberschicht!**  
m. Mont Gibson in der Hauptrolle  
u. d. bekannte gute Beiprogramm

**U.T.**  
Storchstr.

**In allen Theatern.**  
Kassenöffnung: Sonntags 2.30

## Stadttheater

Donnerstag, 2. Oktober,  
20 Uhr, 3. Abend.  
**Die  
Regimentsdokter**  
Freitag, 3. Oktober  
0 bis 22.45 Uhr, 4. Abd.  
**Der  
Hillegende Holländer**  
Romantische Oper von  
R. Wagner.  
Sonntag, 4., Sonntag  
5. Oktober, 19.30 Uhr  
Die beiden letzten Außer-  
Anrechts-Vorstellungen

## Madame Pompadour

Restaurant z. Kurfürst, Kurfürstenstr. 2.  
Heute Freitag: **Großer Preis-Skat**  
ff. Preise Anfang 8 Uhr

## REICHSHALLE

RICHARD JOPPICH  
Otto-von-Guericke-Straße 18/19

Ab Sonnabend und folgende  
Tage  
**Großes Gänse-Essen**  
1 große Portion mit Rotkohl  
oder Apfelsmus Mk. 1.45

## Klassiker

## Buchhandlung Volksstimme.

# KAMMER

Lichtspiele

## Heute Freitag

Die große Tonfilm-Premiere

„Schöner Gigolo,  
armer Gigolo...“

ein Schlager,  
dessen Melodie sich die Welt erobert hat

„Schöner Gigolo,  
armer Gigolo...“

der neueste Tonfilm, der in scharfem und packen-  
der Lebendigkeit das wechselvolle Schicksal eines  
österreichischen Offiziers schildert

Prominente deutsche Besetzung  
**Igo Sym, Anita Dorres, Oskar Marion, Erna  
Morena, Betty Astor, Harry Frank, Hans Mle-  
rendorff, Ernst Relcher, Marcell Wittrisch** von  
der Berliner Staatsoper



# Gigolo

DER SCHÖNE ARME  
TANZLEUTNANT

Der ausgezeichnete deutsche Ton-, Sprech-  
und Gesangsfilm nach den Weltschlagern  
„Du schöner Tänzer, schlank und fein“ und  
„Schöner Gigolo, armer Gigolo“

Im tönenden Beiprogramm:  
**Nelson-Revue . . Und Nelson spielt**

Max Hansen singt:

„Jetzt geht's der Dolly gut“

Einlaß **4.00** Beginn **4.30 6.30 8.45**

Sonntag vormittag 11 Uhr!

Einmalige Aufführung des aufsehenerregenden  
Kulturfilmes

## Tiere sehen dich an

Nach dem vielgelesenen berühmten Buch  
von Paul Eipach

Ein Film für groß und klein

Ein Film für jeden Naturfreund

Ein Film für jeden Tierfreund

Ein Film für jedermann

Vorverkauf: Heinrichshofen und Theaterkasse  
2 Jugendliche = 1 Karte

## Stadthalle

Früh. k. u. k. österr. Hofball-  
musikdirektor

**JOHANN**

# STRAUSS

mit seinem Wiener Orchester

Sonn-  
abend  
4. Oktober

Eine Sinfonie der  
leichten Musik

Karten bei Heinrichshofen

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

# ZUM BEWEIS

Wie bei uns die Preise abgebaut werden, zeigen wir hier Ausschnitte aus vorjährigen Inseraten, denen wir unsere heutigen Angebote gegenüberstellen. Vergleichen Sie bitte die Preise des Vorjahres mit den heutigen. Ein Blick zeigt Ihnen

## wie billig wir sind!

**Friedrich Cohn**  
E G 57-60

Seidentrikot-Schlüpfer	Mk. 2.75
Damen-Unterhemdchen	Mk. 0.45
Herrn-Normalhemden	Mk. 3.75
Einsatzhemden	Mk. 2.50
Herrn-Normalhosen	Mk. 1.85
Damen-Hemdchen	Mk. 3.25
Herrn-Hemdchen	Mk. 7.50
Fertige Linonbezüge	Mk. 1.95
Herrn-Unterbeinkleider	Mk. 2.90
Herrn-Unterbeinkleider	Mk. 3.45
Herrn-Hemden	Mk. 3.85
Herrn-Hemden	Mk. 2.25
Einsatzhemden	Mk. 1.20
Damen-Schlüpfer	Mk. 1.75
Damen-Schlupfhosen	Mk. 1.75

Seidentrikot-Schlüpfer	Mk. 1.75
Damen-Unterhemdchen	Mk. 0.35
Herrn-Normalhemden	Mk. 3.25
Einsatzhemden	Mk. 3.25
Herrn-Normalhosen	Mk. 2.20
Damen-Hemdchen	Mk. 1.65
Herrn-Hemdchen	Mk. 2.90
Fertige Linonbezüge	Mk. 6.75
Herrn-Unterbeinkleider	Mk. 1.65
Herrn-Unterbeinkleider	Mk. 1.95
Herrn-Hemden	Mk. 2.75
Herrn-Hemden	Mk. 3.20
Einsatzhemden	Mk. 1.95
Damen-Schlüpfer	Mk. 0.95
Damen-Schlupfhosen	Mk. 1.50

**Siegfried Cohn**  
E G 57-60

Unterziehschlüpfer	Mk. 0.65
Charmeuse-Unterkleider	Mk. 11.50
Fertige Satinstreifenbezüge	Mk. 11.50
Fertige Damastbezüge	Mk. 3.25
Fertige Dowlas-Betttücher	Mk. 1.75
Damenhemden	Mk. 3.25
Farbige Nachthemden	Mk. 3.95
Damen-Nachthemden	Mk. 2.95
Herrn-Nachthemden	Mk. 4.25

Unterziehschlüpfer	Mk. 0.50
Charmeuse-Unterkleider	Mk. 4.50
Fertige Satinstreifenbezüge	Mk. 10.40
Fertige Damastbezüge	Mk. 10.40
Fertige Dowlas-Betttücher	Mk. 2.90
Damenhemden	Mk. 1.45
Farbige Nachthemden	Mk. 2.75
Damen-Nachthemden	Mk. 3.25
Damen-Hemden	Mk. 2.50
Herrn-Nachthemden	Mk. 3.90

# SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN \* BREITE WEG 57-60

**Radio**  
Teilzahlung

**Pabst**  
Georgenstr. 4

**Aus eigenen Werkstätten**

**Sofas**  
Mk. 60.- 75.- 85.- 95.- 105.- 110.- 120.- 130.-

**Chaiselongues**  
Mk. 38.- 38.- 45.- 55.- 56.- 53.- 60.- 65.- 70.- 75.-

**Bettchaiselongues und Couches**  
Mk. 89.- 95.- 115.- 125.- 135.- 155.- 185.-

**Diwandecken**  
Mk. 6.50 8.75 10.50 12.50 17.50 21.- 25.- 30.- usw.

**Bettenhaus**  
Bruno Paris  
Breiter Weg 4  
Hauptpost gegenüber.

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte schweizer

## Qualitäts-Uhren 50 %

mehr bezahlen als bei uns?

Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Echte Silber-Lunette, 10 Steine 9.75  
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75  
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 13.75  
Echt Gold, 585 gest., 10 Steine 17.75  
Echt Gold, 585 ff. Ankerwerk 22.75

Platinin, 10 Steine m. Lederbd. 11.00  
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75  
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 14.75  
Echt Silber, 800 ff. Ankerwerk 15.75

Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75  
Dieselbe feinziselt, 800 gest. 14.75  
Mit ff. Ankerwerk, 15 Steine, Leuchtzahlen . . . . . 20.75

Wir bitten um Besichtigung unserer großen Ausstellung  
350 Muster 5-300 Mk.  
Eigene Reparatur-Werkstätte

**Uhrenhaus Präzision**  
Versand G. m. b. H.

**Verkaufsstelle Magdeburg**  
Breiter Weg 38, I. Etage.

**Komplette Wohnungseinrichtung**  
zum Kaufpreis i. insgesamt nur **Mk. 890.-**

Bestehend aus:  
1 Schlafzimmer komplett nur 390.-  
1 Speisezimmer komplett nur 375.-  
1 Küche komplett nur 125.-

**Möbelhaus Lorenz**  
Peterstr. 17

Noch kein Bad im Haus?

Es ist billig, wenn Sie eine Bade-Einrichtung mieten.  
Ohne größere Anzahlung  
Nach 12 Monatsraten Ihr Eigentum

**Stadtgeschäft Magdeburg**  
für Gas-, Wasser-, Elektrizitäts- und Heizungsanlagen G. m. b. H.  
Kölnner Straße Nr. 1

**Grammophon**  
mit 30 Platten  
2 Gasbügeleisen  
verkauft billig!

**Anzüge, Herbst- und Winter-Mäntel**

im Abonnement getragen, alles in nur besten Qualitäten einer jetzigen Maßstabarbeit, auch blaue Anzüge in allen Größen lagernd.

**J. Büscher**  
Breiter Weg 189/190, 1 Tr. gegenüber der Steinstr.

Die Frauenwelt den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Habe laufend zu Ausnahme-Preisen abgegeben:  
Großen Posten **Speisezimmer**  
eigt Eichen, Büfett 1,80 breit, Erdens, Ausziehtisch, 6 Stühle, komplett **550.- Mk.**  
mit 2-Meter-Büfett komplett **650.- Mk.**

**Benze**  
Halberstädter Straße 72.

Vergessen Sie nicht die **Urania**  
kulturpolitische Monatshefte über **Natur und Gesellschaft** zu bestellen  
Bezugspreis vierteljährlich **1.60 Mark**

**Buchhandlung Volksstimme**

**Der Kuckuck** nur **20** Pi.  
die große sozialdemokratische Bilderzeitung kostet wöchentlich

**Buchhandlung Volksstimme**  
Aschersleben Magdeburg Stendal

**Leser der Volksstimme**  
kaufen bei **Inserenten der Volksstimme**

**Delphi Schuhe** für den Herbst zu **unübertroffen billigen Preisen!**

Damen-Strümpfe	von 1.90 an
Herrn-Socken	von 95 Pf an
Damen-feinfarbige und Lack-Spangen mit Block-Absatz	6.90
Damen-Lack-Spangen u. Pumps, elegante Modelle, mit L.-XV.-Absatz	8.90
Damen-Silber-Brokat-Spangen in verschied. Modellen	6.90
Damen-zweifarb. Trotteurscunne, kräftige Laufschnuhe mit bequemen Absätzen, viele Modelle	8.90
Damen-fein kombinierte Spangen-Schnuhe, elegante Modelle, mit L.-XV.- und Blockabsätzen	8.90
Dam.-Wildleder-Spangenschnuhe und Pumps, mit Lack-Garnituren, elegante Mod., mit L.-XV.-Abs. von	9.90
Damen-schw. u. braune Spangen-Schnuhe, Orig.-Goodyear-Welt, echte Erfurter Rahmenware	10.50
Herrn-branne Halb-schnuhe, elegante Form, weiß, gedoppelt	10.90
Herr-Lack-Halbschnuhe Orig.-Goodyear-Welt, schlanke und halbrunde Form	12.50
Herrn-branne echt Boxkaif-Halbschnuhe, Orig.-Goodyear-Welt, echte Erfurter Rahmenware	12.50
Herrn-Tourenstiefel, kräft. Verarbeitung, mit geschloss. Lasche, braun 15.90, schwarz	14.50

**Delphi Schuh G.m.b.H.**  
Breiter Weg 23